Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33. Annahmestellen der Anseigen: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langpasse 21. Persaprocher: Sammelnummer 59931. Poetscheik-Konto Nr. 1870 Frankfart am Main. Bankkonto: Nassuundie Landesbank, Wiesbaden. AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FUR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS Bezugspreis: monati. RM. 2.- zurügl. 35 Rpf. Trägerlohn, durch die Post RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postseitungsgehühr) zurügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellingen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Annahmestellen. Erscheinungsweise: täglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Roosevelt=Imperialismus ohne Grenzen

Washington und Moskau möchten sich in die Ausbeutung der Welt teilen

ns. Berlin, 9. Januar. (Drahtbericht unserer Berkiner Schriftleitung.) Die Japaner haben zum Abschluß des zweiten Kriegsjahres stolze Erfolgsbilanzen vorgelegt. In den USA, hat man den Berkuch einer Rechnungslegung erst gar nicht unternommen. Das Fiasko der Roosevelischen Kriegspolitif wäre sonk allzustart in die Ericheinung getreten. Der New Porfer Korrespondent des spanischen Blattes "Pa" macht diese Walbingsoner Unterlassungslinde wett. Er ichreibt, daß die Riederlage von Pearl Habour, der Berlust der Philippinen, der Inseln Guam und Wase Nordamerita neden großen Menschenverlusten 300 Milliarden Dollar gekotet habe. Obwohl die USA, dei nur 6 vH. der Weltsbevölkerung, so beist es dann in dieser Darstellung weiter, über 36 vH. des Mestreichtums verstägten, mache sich der Krieg zu Beginn des dritten Kriegssahres bereits durch einen Hangel an zahlereich en Artisteln und Fertig waren bewertbar. Kaserapparate, Scheren, elektrische Wügelseisen, elektrische Desen, Kühlichränte, Aluminiumund Emaillegeschirr seien neben vielen anderen Dingen, wie eiwa Schreibmaschinen und Seidenkrümpfen, überhaupt nicht mehr auszutreiben. Dabei müßte man sich klarmachen, daß das jest bes Kinnende dritte Kriegsjahr noch weit mehr Opser von den US-Amerikanern sordern werde.

Sieht also die Bilanz der Rooseveltichen Kriegspolitik außerordentlich trübe aus, so halt das den amerikanischen Präsidenten doch keineswegs ab, seine Beltherrschaftspläne weiter zu verfolgen. Der amerikanische Abgeordnete Sum ner hat gerade ieht in einer Rede, die die irisch-amerikanische Bochenschift "Leader" verössentlichte, auf die Weltberrichaftspläne Roosevelts hingewiesen. Roosevelt leihe denzenigen Ratgebern willig Gehör, die ihm versicherten, es würde keinen Krieg mehr geben, wenn man eine Weltrosierung schaffen würde und die hinzusügten, daß er, Roosevelt, der einzige ges tignete Mann für eine solche Weltherrichaft sei. Man könne, so jügte der amerikanische Abgeordnete hinzu, unschwer voraussagen, daß die Historiker eines Lages über Roosevelt das gleiche schreiben würden, wie über den Habsburger Karl V., von dem sie lagten, es habe ihn nicht interesiert, sein eigenes Land ersolgreich zu regieren, weil er in seinem Ehrgeiz es lieder gesehen hätte, daß man ihn den Bebetricher der Welt nannte. Das ist eine schafe Abrechnung mit den Weltherrschaftsplänen Roosevelts, der sich bei diesen Plänen auf die gleichen Kreise sinarbeiteten.

Die Engländer verspüren dabei immer mehr, dah diese Weltherrichasispläne Roosevelts auf ihre Kosten gehen. Sie müssen immer wieder seltkellen, dah die USA sich heute ichon auschieden, das deitiche Erbe anzutreten. So hat auch jeht der in England lebende irühere kanadiiche Ministerpräsident Bennet nechmals nachdrücklich vor der amerikanischen Gesahr sür das driische Empire gewarnt. Rach Kriegsende, so meinte er, würde der US. ameriskanischen sich ein fluß in Kanada ein außersordentlich wichtiger Faktor sein. England müsse sich davor hüten, sein Empire stückweise denen zu geden, die laut genug Teile diese Weltreiches verlangten. Gleichzeitig sehen sich die englischen Finanztreise genötigt, gegen die Korderung Hartn hopfins, also des Vertrauten Koosevelts, die USA, müsten nach dem Kriege der Weltexporteur Rr. 1 werden, Stellung zu nehmen. Roch einmal verlucht man, den Amerikanern klarzumachen, daß England in diesem Kriege seine Auslandsguthaben zum gröhten Teil vertoren habe. Es müsse allo nach dem Kriege eine Kuslandsguthaben zum gröhten Teil vertoren habe. Es müsse allo nach dem Kriege einen Teil seiner Mussandsmätste versoren habe. Sinderten aber die USA. England an einer Ausweitung leiner Aussuhr und seiner Dienstleitungen, d. h. also in erster Line an einer Ausweitung leiner Sussyndrund berner sich die Menner sein sich wundern, wenn England lich amerikaner nicht wundern, wenn England lich augegen eine solchen, wenn England lich augegen eine solchen, wenn England lich

Balhington ohne weiteres jur Tagesordnung über-

gehen. Ganz etwas anderes ist es mit den so wjetischen Herrichaftsansprüchen. Diese Ansprüche erkennt auch Roosevelt an. Es gibt genug Stimmen, die bekunden, daß Stalin in Teheran wieder seine bekannten Ansprüche auf das Baltistum, den Baltan, nach einem Jugang zum Mittelmeerussen mit Rachdruck und mit Ersolg vertreten hat. Auch die Rew Jorker "Times" des stätigt uns das. Im übrigen hatte sa auch Herre Muts, der südafrikanische Ministerpräsident, in seiner Rede, die so viel Staub auswirbelte, bekundet, daß man Europa den Sowjets auszuliesern bereit ist. Smuts sprach bekanntlich von dem sowjetischen Koloß, der über Europa hinwegschreitet. Die spanische Presse erblickt in dieser Rede Smuts und nicht zulest in der Tatsache, daß die Rede erst jetzt verössentslicht wurde, mit Recht einen Beweis dafür, daß sie von Roosevelt und Churchill Stalin auf den Tichgelegt wurde. Aber diese Zeichen der anglosamerikanischen Kapitulation vor Stalin haben nun doch mit den anderen Keußerungen Smuts über das Ber-

schwinden Italiens und Frankreichs als Großmächte überall so viel herbe Kritit gesunden, daß man es für richtig erachtete, herrn Smuts, der bekanntlich sechs Monate in London bleiben und Churchill in Fragen der Empire-Politit beraten sollte, abzuberufen. Der stellvertretende Ministerpräsident Attlee meinte auf eine Frage in einer sehr gewundenen Rede, daß die Rede Smuts keine amtliche Aeußerung darstelle, daß sie aber gewiß viele wertvolle Gesichtspunkte dringe. Herr Emuts aber wurde schleunigit nach Kairo berusen, wo er mit Roosevelt und Churchill frühltüden durfte. Offenbar wird Smuts, da er allzu offenherzig war, erst einsmal in die Ede gestellt, um die kleinen Rationen, denen seine Offenherzigkeiten auf die Nerven gingen zu hernhinen.

gingen, zu beruhigen.
Auch dieles Zwischenspiel andert nichts an der Tatlache, daß die Welt, wenn es nach unieren Gegenern ginge, — daß es nicht nach ihren Plänen gebt, dafür forgt die deutsche Wehrmacht — aufgeteilt würde zwischen Roolevelt und Stalin.

Ribbentrop bei General Oshima

Tojo: eine Zukunft voll glänzender Hoffnungen

Berlin, 9. Dezember. Der Reichsminister des Auswärtigen von Kibbentrop besuchte gestern den kaiserlich japanischen Botichaster Oschima aus Anlah des Empsanges, den der Botichaster zur Zeier des zweiten Jahrestages des Eintritts Japans in den Krieg veranstaltete. Außerdem empsing General Oshima die Vertreter der den der seisen der Presse. Die Zusammenkunst stand im Zeichen der seisen Juversicht in den Sieg der Wassen der Dreierpaltmächte gegen den gemeinsamen Feind. Der Botschafter gedachte in einer kurzen Ansprache der bewundernswerten Wassenaten, die die tapseren deutschen Berdündeten an allen Fronten vollbracht haben, und der deutschen Heimat, die Tag und Racht unermüdlich schaffe, um auch mit ihrem Einsah diech unermüdlich schaffe, um auch mit ihrem Einsah diecht unermüdlich kasse, und der kamps trop des bardarischen Leisterrors durchzusühren. "Der Kamps geht weiter", sagte Botschafter Oshima. "Sowohl in Groß-Ostasien wie in Europa versuchen die Feinde immer wieder neue Gegenschläge. Ich bin sicher, daß alle Pläne unseren Ein heit unteres Kamps willens zerschellen werden."

Totio, 9. Dezember. Aus Anlaß bes zweiten Jahrestages bes Ausbruchs bes großesitaliatischen Krieges hielt der japanische Ministerprässbent Tojo eine Rundfunfansprache an die Völter Große Oftastens, Rach einem Rüdblid auf den bentwerdigen 8. Dezember 1941, da hundert Millionen Japaner den Schwur abgelegt haben, ihr Land und den Tenno zu schüßen, ging er auf die seitdem erzungenen Siege der japanischen Streitkräste ein und verwies in seiner Ansprache noch einmal auf die von nordamerisanischer Seite bewußt forcierte Zuspizung des japanisch-amerikanischen Konflittes,

beren Ziel es war, Japan zu einer von den Anglo-Amerikanern völlig abhängigen Ration zu erniedrigen. Aber die Gerechtigkeit habe, wie der Ministerpräsident dann seststellen konnte, zusammen mit den japanischen Streitkräften den Bormarsch angetreten. "Im Bergleich zu der Lage vor dem Kriege", so betonte General Tojo, "haben sich die Aussichten in Großostasten völlig verändert, und unsere Zukunst erscheint uns mit Recht voller glänzender Hoffnungen. Auch die mit uns verbündeten Rationen in Europa werden immer stärfer in ihrem Entschluß und Willen, zu kämpsen."

Weiter stellte Tojo fest, daß, obwohl die führenden Manner bei unseren Feinden angeblich für Gerechtigkeit, Menichlichteit. Bohlwollen und Barm-herzigkeit fämpsen, sie mit ihren Angrissen auf Lazarettichiffe — der Bombenterror fällt in dieselbe Linie — das genaue Gegenteil beweisen. In Wirlichteit wollten sie unsere Bölker auf ewig verstlaven.

"Jeber von uns hat feinen Kampfposten bezogen", fuhr General Tojo fort. "Wir werben überall dort, wo wir stehen, unsere Entschlossenheit erneuern. Wir befestigen unsere Stellungen für einen Krieg von langer Dauer und machen dadurch das dritte Kriegsjahr zum Jahr der endgültigen Kriegsenticheibung."

Gesandter Satuma don der taiferlich japanischen Botichalt in Berlin iprach am selben Tage über die Reichssender und stellte dabei felt, daß sich zwischen Deutschland und Japan in langjähriger Freundichaft eine Schicfalsgemeinschaft entwidelt habe, die sich in den nun versoffenen Kampfiahren nicht nur bestätigt, sondern noch wesentlich erweitert und vertieft, habe.

Die Lage an der burmesischen Front

Britische Offensive würde in einer neuen "Arakan-Tragödie" enden

Tofio, 9. Dezember. Am Borabend des Jahrestages des Ariegseintritts Japans gab der Sprecher der japanischen Armee im kaiserlichen Heberblick über die militärische Lage und die Ereignisse in dem indisch-burmesischen Grenzgebiet und an der Chinafront.

An der indifch.burmefifden Front, fo erflärte Maffumura, ift der Beind augenblidlich damit beschäftigt, die Stragen auszubeffern und neu gu bauen sowie weitere Flugftuppuntte au, daß die seindlichen Flugzenge in der letzen Zeit in verstärktem Raße Rangun bombardierten. Rach der Konserenz von Quebec wurde von britischer Seite immer wieder eine Offensive nach Besendigung der Regenzeit gegen Burma laut angestündigt, zusammen mit gleichzeitigen nordamerikanischen Operationen im Pazifik. Bisher sedoch wurde diese Feindabsicht noch nicht verwirklicht. Es scheint, daß der berechnende und gerissene Engländer die Gegenoffensive in Burma troß der großen Sorgen und Ungeduld auf amerikanischer und chinesischer Seite verzögert. Daber läßt sich mit Recht sagen, daß die Truppen Tschianger und daß sie sin ers Licht ge führt wurden und daß sie sin ers Licht ge führt wurden und daß sie sin die eigenen Berbisndeten die Kastanien ans dem Fener holen missen, als ihnen fürzlich im Grenzgediet der Provinz Münnan und nunmehr Tschangteb schwere Riederlagen beigebracht wurden. Augenblicklich ist noch nicht flar, aus welcher Richtung die seindliche Offensive gegen Burma kommen foll. "Sie können sedoch verständlich die Auswirkungen auf Indien Ungescher sein", so erklärte Matsumara, "daß eine solche Offensive in einer neuen "Arakan-Tragödie" enden würde. In diesem Falle wären seldstwerständlich die Auswirkungen auf Indok nicht absehene Man darf auch nicht übersehen daß ein großer Teil des indischen Bolles heute dem Hungertod nahe ist, und daß andererseits die Unsabhängigkeitsbewegung im benachbarten Reisland Burma weitgehende Rückwirkungen in Indien hat.

Das Gespräch wandte sich dann den gegenwärtigen militärlichen Operationen in der Proving Sunan zu, die zur Einnahme des strategisch wichtigen Stüppunktes Tschangteb führten. Dier handelt es sich, wie Oberk Matsumura erklärte, um Säuberungsäklionen großen Stils. Infolge der heftigen Schläge, die die 73., 74. und 79. Ichungking-Armeen süblich des Pangtse in der sogenannten 6. Kriegszone e itten, sind diese Armeen dem Zusammenbruch nahe. Tichentscheng, Oberkommandierender der Expeditionsarmee in Pünnan, ist von seinem Bosten zurückerteen. Er war vor allem bei den jungen chinessischen Sissieren beliebt. Die jesigen Operationen in der Ounanproving dürsten iedenfalls von erheblichen Auswirkungen auf den seindlichen Widerstand im Grenzgebiet Burmas sein.

Kämpfer des Feldherrn

Schlieffens Gedanken in der Gegenwart

Als Graf Schlieffen, ber unvergestliche Chef bes Großen Generalftabes. 1911 guerft in einem Sandbuch für Seer und Flotte feine Arbeit "Der Feldbert" veröffentlichte, da war es ihm ein besonderes Anliegen, auch den Einfluß jeder überragenden Feldberernpersönlichteit auf Charafter und Qualität der ihm unterstellten Truppen in preußischer Prägnanz berauszustellen So ichrieb er denn:

"Der Feldherr tann fich nicht an die Spige einer bestiebigen Truppe ftellen. Er muß fein eigenes heer haben. Der Ausipruch Napoleons: "Die Menichen find nichts, ein Mann ift alles", wird boch dahin zu beuten fein. daß ber eine Mann die Menichen, das beift feine Soldaten, mit feinem Geifte durchdringen

"Wer hat uns fo jufammengeschmiedet, bag ihr uns nimmer untericiedet? Rein andrer fonft als Wallenstein . . . ",

lagt der Wachtmeister in "Wallensteins Lager".

Und weiter wies der Feldmarschall darauf hin, daß es doch im wahrsten Ginne des Wortes Alexand ders Phalanz war, die am Granisus die Berser ichlug, daß Cäsars Legionen — ganz anders gessormt als die ebenfalls römischen Truppen des Gegners — den Rubiton überschritten, um das Schickaldes Weitreiches zu entschein. Friedrichs Grenadiere erstützuten Leuthen, und darum sind sie ftarfer, weil Friedrichs Geist lie erfüllt. Weil dieser Geist eines Gewaltigen nicht mehr lebte, darum verslor der Herzog von Braunichweig Jena und Auerstedt. Ohne den dauernd beseuernden Geist eines Feldherrn, ohne den wunderbaren Einstang zwischen Führer und tämpsenden Formationen reicht — wie Graf Schliessen hervorhebt — auch die bestgeschulte Armee nicht aus.

Kein Krieg verläuft ohne Schwierigkeiten, keiner ohne ernste Schicflalsschläge. Die Aufgabe des Feldberrn nun ist es — wiederum nach dem Bekenntnis Schlieffens —, den eingeschlagenen Weg hartnädig zu verfolgen, die Schwierigkeiten mit Taktrast zu überwinden und Rücksläge standhaft zu ertragen. Er erinnert an jenen Augenblid der Geschichte, als Roms größter Feldherr auf der Fahrt nach dem Balkan am schiffbrüchigen Fahrzeug allen verloren scheint. Da aber ruft Casar dem Kapitan zu: "Was sürchkest du? Du fährst den Casar und sein Geschich. Richt anmaßender Stolz äußert lich, sondern die tiese Gläubigkeit dessen Augenblid zweiselt der Genius an der glücklichen Lösung, und sein Vertrauen tellt sich allen anderen mit, die beschämt und doppelich eifzig zupacken, die wan landet und zur Schickslässichlacht von Pharsaus gegen eine bedeutende seinde liede Uebermacht abmarschieren kann.

Friedrich der Große ist tein tirchengläubiger Mann, aber der trutige Gesang der Grenadiere, "Gib, daß ich tu mit Fleiß, was mir zu tun ges bühret". löst in ihm jeden letzten Zweisel an dem Gestingen des ungedeuren Wagnisses von Leuthen. Ein verlorenes Leuthen bedeutet Preußens Ende ohne Gnade und Pardon, "Siegen schlechthin!" wird zur großen Parole der deutschen Jufunst. Und als der König in seiner berühmten Ansprache nur die Möglichkeit andeutet, daß Bedentliche beiseite treten könnten, da ruft ein Oberst für alle Soldaten des Helden: "Das müßte sa ein verdammter Hundssott sein, der seit seinen König im Stiche ließe."

So klingen immer wieder — mag auch der äußers liche Abstand zwischen dem Hauptquartier des Feldenten Mehren und der Ausgeschetzung der verwalte der

So flingen immer wieder — mag auch der außerliche Abstand zwischen dem Sauptquartier des Feldberrn und dem Spähtrupp da vorne gewaltig erschienen — in der entscheidenden Stunde die Herzen
zusammen. Der Feldberr schmiedet die Wehrmacht zulammen, und die Wehrmacht kennt fein größeren Lob,
als vor der Welt das Heer ihres Feldberrn ge-

nannt zu merben.

Klein mag zahlenmäßig Friedrichs und Alexanders, Cajars und Molttes Aufgebot noben ben Millionen erscheinen, die heute vom deutschen Feldherrn uns sere gewaltigen Zeit geleitet und angeseht werden. Am Prinzipiellen hat sich nichts, gar nichts geändert. Auch die Feinde haben — widerwillig und grimmig genug — diese Tatsache anertennen mussen. Ein Fall

für viele mag es beweisen:

3rgendwo sind nach verbissenm Widerstand ein paar Deutsche in Feindeshand gefallen. Wenn jest die feindliche Rechnung aufginge, dann müsten die beutschen Kriegsgesangenen nun verkört und erschüttert sein. Sie werden nach ihrer Meinung gefragt, und einer wie der andere bekennt sich stolz zum Führer, einer wie der andere nennt sich – wie seindliche Augenzeugen bekunden müssen — einen Soldaten Adolf Hitlers. Alles Loken und alles Droben ist vergeblich: diese Männer macht niemand irre. "Jeder von ihnen ist ein Fanatiker".

Französische Waffen:44

DNB. . . . 9. Dezember. (ES.—PR.) Die Melbungen ber Freiwilligen au den französischen Wassen-fff-Formationen mehren sich von Monat zu Monat in steigendem Maße. Obwohl die Werbung erst im Juni dieses Jahres begann, bewußt auf die Wahrung des Auslesgegdantens und nicht auf Mengenersassung ausgerichtet ist, meldeten sich im Ottober 69 vh. mehr als im September und eine ähnliche Zunahme fann auch wieder für November verzeichnet werden.

In diesem Zusammenbang interessiert noch, daß das größte Kontingent der Freiwilligen von der Bariser Region (Pariseztadt und den Departements Teine und Seine et Disc) gestellt wird. An aweiter Stelle folgt die Bretagne, an dritter Sudstantreich. Der berussischen Glisderung nach waren von den Freiwilligen des Monats Oftober 180 vH. saufmännische und andere Angestellte, 35 vH. saufmännische und andere Angestellte, 35 vH. Studenten. Beamte, Bauern und noch berusslose junge Männer zwischen 18 und 20 Jahren. Genau die Hälfte der bisber Eingestellten hat noch nie einer politischen Partei angehört. Uedrigens wird auf Grund der bereits ansleich und ohne jede Aussorderung eingegangenen Meldungen auch mit der Ausstellung französischer Schwesterngruppen für die französischen Wasserruppen für die französischen Wasserruppen für die französischen

Statt Hilfe nur leere Versprechungen

Iran ausschließliche Domäne der Sowjetunion

IPS Es ift geradezu grotest, daß Roofevelt, Churbill und Stalin au Teberan, in der hauptladt eines Landes tonferieren zu follen glaubten, deffen Gegenwart unficher und deffen politische Zufunft fo unbestimmt ift, daß die "arvien Drei" Benotigt waren, sich hierüber ausdrudlich zu äußern.

Der ganze Korden des Landes, einschließlich der Haupistadt Teberan ist eine so ausschließliche Damäne der Sowjetunion, daß Stalin bier als Gastgeber auftreten und die Bittsteller aus Loubon und Wassington zu empfangen für geraten dielt. Es erscheint deshalb vollkommen lächerlich, wenn das zweite Rommunique der Teberaner Konferenz von der "Unabhängigkeit. Souveränität und der territorialen Integrität Irans" spricht. Die feindlichen Machtbaber sind freilich vorschutzig genug, binfichtlich der Zukunftein dei fiellungen zu machen, sondern lediglich von einem "Bunsche" zu sprechen. Tatlächlich handelt es sich dier um einen Wassenstillkand zwischen der Sowjetunion und den Anglo-Amerikanern.

Stalin bat feine Buniche auf den gangen Borben des Landes, aber auch auf den Guben längit angemeldet, da die Sowjetunion nach einem treien Ansgang nach dem Perfifchen bolfe ftrebt. Die Englander dagegen betrachten den Suden des Landes als ihre Interellensbare, die fie jum Schut Indiens glauben unter allen Umftanden fichern zu muffen. Sie baben es überdies verstanden, sich die dort liegen-

den großen Delfelder zu sichern. Ibm diese ift aber seit Monaten ein scharfer Kampf zwischen Briten und Amerikanern entbrannt, in dem die Yankees die größeren Anssichten auf Erfolg besitzen. Der Streit um diese Interesien ift bis Kriegsende burch das vorliegende Kommunique nertagt worden

Die Leibtragenden davon werden nur die Iraner sein. Sie haben in diesem zweiten Weltkrieg bisher erleben müssen, daß ihre Regierung von den Feindsmächten, unmittelbar nach deren Einmarich, gestürzt wurde und im Anschluß daran eine Aus deu tung und Aus powerung des Landes begann, die zu einer schleichenden Hungersnot sührte, die heute noch nicht behoben ist. Wenn die Iraner geglaubt hatten, daß ihre hohen Brotestoren, Stalin, Roosebelt und Churchill, die sich jest in ihrer Hauptstadt ein Stelldichein gaben, ihnen in ihrer Notlage helsen und sie mit den nötigen Lebensmitteln versorgen würden, so sehen sie sich bitter entfäuscht. Statt praktischer Hise erhalten sie lediglich das Versiprechen, daß die iranische Regierung, "soweit es möglich ist", unterstützt werden soll, "unter stetiger Verücksichtigung der schweren Ansorderungen die an die Alliserten durch ihre die ganze Welt umfassenden militärischen Operationen gestellt werden und durch den in der ganzen Welt herrschenden Mangel an Transportmöglichseiten, Rohmaterialien und Lieserungen sur den zielen Berbrauch. Der langen Rede lurzer Sinn ist, daß das iranische Vollewährend des Krieges die Lebensmittel, die es unerlählich braucht, nicht erhalten wird, sondern weiter hungern muß.

foretht bie anglo-ameritanifche Breffe, ... feber glaubt felfenfeft an ben Enbiieg ber Deutiche

Gibt es Erhebenderes als diese Treue auch in ber ichwierigsten Lage? Ift es etwas anderes als ber Geift von Leuthen, das heilige Feuer, das in den Rampfern ber Befreiungefriege auch bann meitervrannte und immer beller brannte, als man sogar zu Beginn des Feldzuges eine Kolge von klaren Riederlagen erlitt? Muß für jeden von und diese Haltung nicht Amsporn sein, je des Opfer zu tragen und immer noch gläubig in die Jusunit zu bliden? Noch einmal hören wir Schliessen Mahnung: "Des Beistandes und des Schutzes einer höheren Macht muß sich der Feldbett bewußt sein."
Als wir in diesem Krieg traten, den man uns ausgezwungen bat, da wutten Kührer und Bolt: brannte und immer beller brannte, als man jogar

aufgezwungen bat, ba mußten Gubrer und Bolt: unfer Schidfal ift in Die Sand ber Borfehung gegeben, Aber wir wußten auch: nur bem, ber fraftig die Arme regt, ber gegen alle Gewalten mutig und unverzagt antritt, pflegt die Borsehung den Segen zu geben. Wir haben ein sonnenklares Recht, das zu sorbern, was keinem Bolte von Haltung verweigert werden kann, Auch dieses Rocht auf ein tretes und friedliches Loben, auf einen Blat an ber Gonne haben noch zu allen Beiten die Führungsvölfer erftreiten muffen. Berichentt wurde es niemals.

Es fann fein Bufall fein, bag gerabe unfere Beit erft auch die prophetifchen Mahnungen eines Grafen Schlieffen breiteren Rreifen bes Bolles erichloffen hat. Die Beit ift reif geworben ibn gu verfteben, und ba erieben wir nun mit Meberraichung, wie fich bas — was ber geniale Stratege in einsamen Stunden burchbachte und in Morte von hinreigender Rlarbeit pragte — in unserem Schickfalsringen Stud für Stud bemabrheitet.

"Sitlers Golbaten", ichrieb bie Geinbpreffe mehr als einmal über Bilber von beutiden Rampfern. Sitlers Goldaten, Die Getreuen des Guhrers und Geldberen, bas ift fur uns alle unfer hochfter Ehrentitel. Wet fich mit vollem innerem Recht fo nennen barf, weil er fich braugen und auch in ber beimat pollfommen bemabrte, weil er flar und unbeirrbar. mutig und gläubig nach bem Kompag bes einzig-artigen Mannes fteuerte, ber barf bann am Tage bes Steges auch von fich fagen: "Ich tat meine Bflicht!"

Erfolgreiche Nachteinsätze

Berlin, 9. Dezember. In der Racht zum 8. Dezember seiten deutiche Rampsverbände an der Dit frant bei guter Sicht die Besämptung rude wärtiger Berbindung nen des Feindes, insbesondere der Rachichubitreden ölltich des Dnieprodogens, sowie im Raum pan Riem, sozt. Dabei wurden els Transportzüge und ein Flatzug von den Bomben getroffen und ichwer beschädigt. Weltere Bomben detonierten zwiichen Lofomotiven und abgestellten Waggens auf mehreren Berladebahn. In Waterialdepots einschlagende Bomben riesen heftige Explosionen und Bründe bervor. Mit Berlin, 9. Dezember. In ber Racht jum 8. Dehojen. In Materialdepots einichlagende Bombet riefen heftige Explosionen und Brande hervor. Mit gutem Erjosy wurden ferner belegte Ortickaften bombardiert. Dabei verdrannten einige größeife Gehöfte unter explosionsattigen Erscheinungen. Die beutschen Flieger nutten die gute Sicht auch zu Tiefangriffen aus, wobei Treibstosftager und Materialdepots in Flommen aufgingen, oder in die Luft siegen. Sämtliche deutsche Flugzeuge fehrten von diesen erzosgreichen Rachteiniähen zurück.

Der Mitmeilter bes beutichen Gilms, Da-far Dehter, ift in Tegernfee, ma er felt vielen Jahren lebte, nach längerer Rrantheit geftorben.

Berlin, 9. Dezember. In Fortfebung der er-folgreichen Sauberungsaftionen gegen das Ban-denunwefen auf dem westlichen Baltan, jagen Berbande der deutichen Bebrmacht und der

Berbande der deutiden Bebrmacht und der Baffen-if die fommuniftifden Banden weiterbin

mit barten Echlagen aus ihren Geldftel.

fonders erfolgreich verliefen die Kampfe in Rord-Montenegro. Rad der bereits gemeideten Ein-nahme von Rowa-Baros, Prijepolje. Brodarevo und Plavija verfolgen unfere Einheiten die flüch-

tenden Banditen trop ichwierigfter Gelande- und Bitterungsverhaltniffe ruduchislos weiter. Bei einem überraichenden Borfiog gegen das fommu-

niftifche Bandengeutrum batten die Banden am 6.

Dezember wiederum ichwerte Berlufte, Gleich-seitig macht die Cauberung Albaniens von tommuniftifcen Unrubeftiftern und ein-zelnen Bandengruppen gute Fortichritte. Bei ber

Befreiung ibrer Seimat vom fommunitifchen Terror geichnen fich befonbere nationale und

mohammedanifche Gelbufdupverbande and.

und Binterquartieren. Be-

Der Bandenkrieg auf dem Balkan

Die Kommunisten aus ihren Winterquartieren geworfen

Der OKW.-Bericht von heute

Erbitterte Kämpfe südwestlich Krementschug

Am Mittwoch 33 Sowjetflugzeuge allein bei Newel abgeschossen — Kämpfe geringeren Umfanges an der südttallenischen Front

Mus bem Führerhauptquartier, 9. Deg. Funtmeldung). Das Obertommande ber Behrmacht

Sibmeitlich Onjepropetrowif murben bie unter bem Schut bichten Rebelo angreifenden ftarten

Jim Raum fübmoftlich Rrement fchug ftanden unfere Truppen ben gangen Tag über in erbitterten Rampfen mit ben immer wieder anftirmenben Comjets. Bei ber Abmehr biefer Angriffe murben

jahlreiche Somjetpanger abgeichoffen. Im Rampfraum norbolitich Ghitamir und füblich Roroften lette ber geind ben eigenen Angeiffen hartnädigen Biberftand entgegen, ohne jedoch bas weitere Bordringen unferer Truppen verbindern ju

Im Mittelabichnitt griffen die Sowjets zwischen Pripjet und Berefina jowie subweitlich Kritichem wieder vergeblich an. An einigen kleineren Eindruchoftellen find die Kample noch im Gange. Bei einem erfolgreichen eigenen Angriffonnternehmen

am Bripjet murben Gefangene und Bente eingebracht. Gin örtlich begrengter Ungriff unjerer Truppen weftlich & molenft erreichte die geftedten Biele,

Die Luft wat ie griff mit ftarten Kräften trog ungünftiger Wetterlage seindliche Truppen-ansammlungen und Marschbewegungen im Raume von Rewel bei Tag und Racht mit gutem Erfolg au und schoß gestern allein in diesem Rampiraum Comjetfluggenge ab.

Mn ber fübitalienifden Gront fam es im Befte und Ditabichuitt gu Rampien ges ringeren Umfange. Geindliche Borfioge murben abgewehrt und einige an ben Bortagen ent: ftanbene fleinere Ginbruche burch Wegenftofe un: ferer Eruppen bereinigt. Um eine Bergfuppe fub: westlich Benafro wird noch gefampit,

Heber ber Gront herrichte lebhafte beiberfeitige Fliegertätigfeit. Dabei wurden hier vor allem burch jecho feindliche Gluggenge abgeichoffen.

In ben ichmeren Rampien ber vergangenen Tage hat bie 26. Bangerbivifion unter Generallentnant Freiherr von Luetwig burch ihre beifvielhalte Saltung und Standfoltigteit alle Durchbruchsverfuche ber Briten im Oftabichnitt ber jubitalienifcen Front perciteft.

Der Kampf der Rumänen auf Kertsch

Leichte deutsche Seestreitkräfte verhinderten jeden feindlichen Fluchtversuch

Berlin, 9. Dezember. Mul ber Rrim ift, wie ber beutige Wehrmachtbericht melbet, nach breitägigen ichmeren Rampien am 7. Desember ber fiblich Rertich gelegene bolidemiftiide Lanbefonf El. tigen von Betbanben ber 6. rumaniiden Kawalle-rie Divilion und Teilen zweier weiterer rumaniider Divilionen unter Führung bes Ritterkreusträgers Generalleutnant Leoborini endgültig bereinigt worben. Racbem leichte beutiche Geeftreitfrafte leit bem ersten November in vausenlosen Rachteinlätzen weitere Truppenlandungen und ben Materialnachicub iber die Strate von Kertich verbindert und bierbei in sahlreichen Nachtgesechten sowohl den Landungsbooten als auch ihren Sicherungsfahrseugen empfindliche Berlufte sugefügt batten, maren die Boraussekungen geichaffen, um von Land aus gegen ben sowietischen Brudentopf porzugeben.

Unterftüht burch bas Bernichtungsfeuer beutider Batterien, burd unfere Sturmgeichus-Abteilungen und burd beutide, rumaniide und troatifde Battetten, durch untere Stutungendung abeteinungen und durch beutsche, rumanische und froatische Bliegerverbande, iraten die Truppen unferer ru-manischen Berbundeten zu einem um fallen den Angriff an, durchbrachen zunächt die Mitte der feindlichen Berteidigung und ftieben ichlieblich die feindlichen Berteidigung und freien ichlieblich bei jum Meer durch. In den nachfolgenden harten Kämpfen, in denen die Sowjets erditterien Widerstand leisteien, rollten die Rumänen junächt den lüdlichen Teil des Landetopies auf und richteten dann vernichtende Schläge gegen den nördlich verbliebenen Teil. Einer ftarken Restaunpte des Feindes gelang es, in der Racht zum 7. Dezember nach Norden ausgubrechen, um lich nach Möalichteit zu dem nordöllssche von Kertsch besindlichen Landetopi der Sowiets

In Rordmontenegro wurden bis jebt

rund 2000 gefangene Banditen eingebracht und

über 800 tote Rommuniften gegablt. Allein an

einem einzigen Rampftag erbeuteten unfere Gre-

nadiere erneut amet Gebirgobatterien, drei Baf,

swei leichte Glat, gebn ichwere Granatwerfer,

fowie gablreiche Sandfenerwaffen, Munition und

300 Tragtiere und Pferbe. Bei einem Borftof in Gabmeftboanien vernichtete eine ichnelle Abteilung 200 Banditen und machte dabet mert-

volle Beute. Unfere Pangergrenadiere maren bei

Rampfen in Rordoftboonien erfolgreich und pernichteten in weuigen Stunden über 150 Commu-

niften; mehrere Sundert ibrer Bermundeten

ichleppten die Glüchtenden mit in die fiber 2000 Meter hoben unwegfamen Berge. Bei einem an-

deren Sauberungounternehmen im fübatbanifchen

Raum verloren die Banditen 15 Connen Du-

uition fowie aablreiche ichwere Waffen.

burchsuidlagen. Um Gubrand ber Stadt Rertich fonnte biele Gruppe von beutiden Truppen aufgefangen merben, mo lie ihrer Bernichtung entgegengeht. Bu gleicher Beit aus bem norbonlichen Landetopf unternommene Borftobe, burd bie ber Feind die Berbindung mit ber ausgebrochenen Campfgruppe berguftellen beablichtigie, murben am Nampigruppe versuseilen verdiritätigte, wurden alle Oftrand der Stadt von unieren Grenadieren blutig abseichlagen, Die Berlufte der Bolichewitten waren allenthalben überaus boch. Reben zahlreichen Toten verloren fie falt 2000 Mann an Gefansenen, von denen allein die rumänischen Verbände 1740 einbrachten, darunter viele Dfitziere und eine Anzahl Grauen.

Als die Sowiets erfannten, bas ihre Stellung nicht mehr zu balten war, verluchten lie in der Racht aum 7. Dezember mit sahlreichen fleinen Jahrseugen, ihre Truppen über See nach Diten in Sicherbeit zu bringen. Auch dieser lebte Berluch ichelterte an ber Machiamteit unferer Seeftreitträfte, die den Geind in ber Strafe von Rertich ftellten und lieben mit Truppen belabene Landungsboote perfentten. Zahlreiche im Baffer treibenbe Bolichemiten fonnten aufgefilcht und als Gefangene eingebracht mer-ben. Reinem ber feindlichen Boote gelang es, fich auf die Taman-Salbinlel burchsulchlagen.

Mekkapilger mit Sowjetstern

as, Berlin, 9. Desember. (Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Wie ber engliche Rach-richtenbienft berichtet, famen 50 Cowiels mobammedanischen Betenninifes fürglich burch Baluning, um lich gum Bilgerfoft nach Meffa zu begeben. Es wird bingugefügt, bag bies bas erftemal fett wird binsugejugt, das dies das erftemal tett 25 Jahren ift, daß aus der Sowietunion wieder Metta-Vilger ericienen. Die Meldung zeigt erneut, daß die Sowiets alles tun, um ihren Einfluß im Nahen Often zu ftärken. Auch dier arbeitet das Land der Gottlofen plöblich mit religiösen Gestüblen entiprechend der angeblichen Wiederbelehung der orthodogen Kirche durch Stalin. Im übrigen dürfte es sich bei diesen 50 frammen somietischen dürfte es lich bei diesen 50 frommen somietischen Metfa-Vilgern wohl in erfter Linie um boliche-wittische Agitatoren bandeln, die die sowietische Propaganda im Naben Often verstärken sollen.

Denkmal für Yamamoto feierlich enthüllt

Totio, 9. Dezember (Funtmelbung). Das Dentmal für Großadmiral Jorofu Damamoto por ber Raferne der Marinefliegertruppen in Kafumigaura murde am Mittmoch feierlich enthillt. Der Gebenffiein, der vier Meter boch ift, wurde pon 56 Aunftfern in gemeinfamer Arbeit aus-

Großabmiral Pamamoto war befanntlich eine der führenden Berfönlichteiten bei der Ausbildung der modernen japanischen Flotte, insbesondere der Marineflieger, Pamamoto fand im August den Seldentod, ale er perfonlich ben Ginfap ber Marineflieger in der Frontlinie leitete.

. Kurze Umschau

Spanien beging am Mittwach ben Tag ber Ju-fauterie. In allen Garnifonliebten murben Felbgeites-bienfte zu Ehren bet gelallenen Selben bes Bürgertrieges abgehalten. In Mabrid fand ein Tebenm fiatt, an bem bie Minister ber drei Michruschinieite, Ausenminister Jos-dams, die Generalisät und zahlreiche ebemalige Dittront-fampfer teilnahmen.

Seneral Monigomorn warnt angefichts vieler ju hodgespannter Erwarinngen" babor, anzunehmen, bah bie alliferten Armeen bas Weihnachtofelt bereits in Rom fetern tonnen. Bar funjem noch erftarten bie Briten, fpåteftene Methnachten in Rone gu fein!

Die Reuter melbet, hat nach Beratungen mit anberen Abietlungen bes Minifteriams, bas englische Minifteriam für Beennstoffverforgung beimloffen, die Roblen ibefes eung an Inbultrieverbraucher mit Wirfung vom 13. Des gember um 10 v. S. ju fürgen,

Der ftelluertretende Borligende des USA. Kriegspra-butitionsamies, Charles 28 il fon, erflätter "Der Krieg in Europa mirb uns wahricheinlich zwingen, von unferm Ber-mögen Opfer zu dringen und die Angazifät unferer indu-ftriellen firodultien härter belaften, als alles, vos wir biohre erfeht haben. Bos ich in bezug auf den Krieg in Europa gefagt habe, sann hinsichtlich des Krieges in Off-affen nur unterstricken werden.

Der M S A . Son at billigte, wie Reuter melbet, eine fitumig die Entschliegung, wanach die Frift, innerhalb berer Konteradmiral Kim mel und Generalteutnant S dort wegen Pient Jardour vor das Kriegogericht getliellt werden fonnen, nm secho Monate verlängert wird. Senator Clart hatte verber seigeglellt, daß fich Stimion und Knox einer "fanndbaren Pilichtverlegung" schuldig gemacht hörten, indem fie die Untersuchung biefer Ungelegenheit hinausichoben.

11.6 Millionen Reichsmark mehr

Berlin, 9. Dezember. Der am 7. Rovember b. 3. burchgeführte britte Opfersonutog bes Rrieges 28528. 1943/44 hatte ein porläufiges Ergebnis non 55 850 013,98 919R. Bei ber gleichen Camminug bes vergangenen Jahres wurden 44 168 075,47 91902. aufe gebracht. Go ift fomit eine Steigerung beo Ergeb. niffes um 11 681 938,51 9190., gleich 26,4 p.b. ju per-

Treffen mit Inonü in Kairo

Berlin, 9. Dezember. Mie Reuter aus Raito berichtet, hatten Roofevelt und Churchill auf ihret Radreife von Teheran eine Zusammentunft mit bem Radreise von Lederan eine Jusammentunft mit dem Frasidenten der türfischen Kepublit, Ismet In on ü. Die Begegnung sand in Kairo ftatt, unter Anweichheit des türtlichen Außenministers, des britischen Außenministers und des Cowjetbotschafters in Anfara. In dem Reuter-Rommunique beißt es, daß man die politische Lage durchgesprochen und geprüft habe im Lichte der gemeinsamen und der Einzelinkeressen der dreit Länder.

Australische Sorgen

Genf, 9. Dezember. (Funtmeibung.) Bu bem größten innenpolitischen Broblem Auftraliens gehört, wie "Gening Stanbard" aus Melbourne berichtet, die Entlaffung ber Manner aus bem Wehrdienk. bamit fie in der Landwirticait eingeleut werben tonnen. Geschieht das nicht, dann ift Auftralien nicht in der Lage, die von ihm über-nommeren Berpflichtungen. England und andere Banber mit Lebensmitteln zu beliefern, einzuhaften. Außerbem ftellten Mangel an Arbeitstraften, Rabie. Bengin und Autoreifen babe Anfpruche an Die Ruftenichiffabrt und bas augerft ichwache Gifenbahne net des Landes. Bieles, mas die Landwirtichaft ets geuge, verderbe, weil man es nicht ichnell genus jum Berbraucher ichaffen tonne, Auch der Schwarze hanbel blübe.

Churchill-Standbild in USA.

Seuf, A. Dezember. Rach "Dailn Erpreh" sell bemnächlt in Walbington ein Standbild von Churchill enthüllt werden. Das Blatt migt dieler Taisade besondere Redeutung bei, da es das erhemalseit dem Bestehen der USA. Bundeshaupikadt sei, das ein Engländer solche Ehrung ersahren mird. Bom USA-Standpunkt aus werdient er sie auch denn es gibt keinen englischen Präsidenien, der auch nur annahernd is viel zur Schwächung Englande und zur Bermehrung des USA. Kalos uiglödeliges und der USA-Weltmacht beiges tragen dat wie Churchill.

tragen hat wie Churchill.

nas Zeitung Schneider u. Co. KO. Varlagsleifer Luciwig Allsladt, Hauptschriftleifer atelly Hauptschriftieiter u Chef vom Dienst Karl Kreuter elle Wiesbaden – Zur Zeit gilt Anzergenpreististe Nr

ROLAND MARWITZI Herz blieb nicht neutral EIN ZEI ENAHER REMAN AUS BEN TROPEN

Copyright 1943 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin (15. Fortfegung)

Beifer Tee war bas beite gegen bieje ichwule Etopenbine. Dann griff er ju einem ber Blod-buchet, Die auf einem fleinen Geftell bicht neben ibm lagen. Es mar bas "Mannochu", eine Cammlung Gebichte. Die Berje maren alter als ein Sahrtaufend, aber fie leuchteten nach immer in unvergang-licher Leidenichaft und Schönheit.

"Da gurtete er bas Schwert Ifm feinen erhabenen Beib, Da fakte er ben Bogen In die erlauchte Sand Und führte das heer des Kailets",

las Dr. Ohara, und für Sefunden hatte er gang vergeffen, bag er ein beliebter Schiffsarzt auf einem ber iconften Sandelsichiffe Japans war, und daß er ben meiften Teil feiner Jeit damit verbrachte, ipleenigen Engländerinnen und alten Panfeelchachteln zu beweilen, daß fie wirklich nicht nabe am Sterben feien, fondern die Beit das Sind babe, fich noch lauge ihrer unichabneren Gegenwart habe, fich noch lange ihrer unichagbaren Gegenwart erfreuen gu burfen.

Beile wiederholte er bie lette Beile bes Gebichtes, als bie Tur einen Spalt breit geoffnet wurde und Murajati in Die Rabine fpabte.

Murajafi in die Kabine ipabte.

Faft hätte er sie nicht logleich erkannt, denn sie trug nicht die weiße europäische Schwesterntracht wie sonst, auch sie war in weiche Seide gehült, ihre Frisur war verändert, ein dunkler Kamm stedte in dem gewellten Haar, dessen Farbe au den Glanz schwarzer Lackarbeiten erinnerte.

"Was gibt es. Wie Mura?" fragte Ohara, indem er den Gedichteband beiseite legte.

"Jeht bin ich nicht Mis Mura", erwiderte sie mit einem kleinen beseichigten Lächeln, und auch Ohara lächelte. Da die weisen Lassagiere der "Balt Maru" den Kamen Muralati nicht behalten konnten,

nannten fie bie Miliftengichmefter nur mit ben erften zwei Silben. Murafati aber bebeutete "Beilden", und Dr. Ohara iderzte oft mit feiner hilfe, indem auch er fie "Mig Mura" ober bas abgebrochene Beilden nannte.

"Im Ordinationszimmer, Dottor Ofiara, wartet ein Berr, ber Gie perionlich ju fprechen wunicht."

"Ein Japaner?"
"Rein, ein Europäer, Soweit ich ihn verstand, ift er auch Argt, logar Schiffparzt, und hier ift feine Karte. Er hielt mich wohl für eine Stewardest und

bat mich, ihn anzumelben. Ohara mart einen Biid auf bie Bifitentarte, bann iprang er auf. 3m Ordinationezimmer, fagten

Gie, Comefter?" -- Gerb Ewert begrüßte Dr. Ohara engliich indem er fein Bebauern ausiprach, nicht japanifch

"Aber Gie find fein Englander, nicht mabr?" "Ich bin Deutlicher."

"O, to fprechen wir boch beutich. Es wird Ihnen angenehmer fetu und mir auch."

Dhara bat Dr. Ewert Blag ju nehmen, er bot ibm eine Jigarette an, mabrend er fich felbst eine kleine fleine flerne Bfeife ftopfte. Dann ergablte er, bag er in Seidelberg und Bonn ftudiert habe. "Sie iprochen munbervoll beutich, Gert Rollege."

Dhara perneinte topfichutelnd.

"Ich fpreche nicht einmal gut japanitch. Ich habe loeben ein Gebicht geleien, aus ber Zeit ber großen Blüte und ich erfuhr wieder, daß ich mich mit feinem Konner vergleichen bart. Auch mit ber argilichen Kunft geht es mir nicht beffer, Gie langt eben fur die beicheibenen Funttionen eines Schiffs-

"Ich bin auch Schiffsarzt, herr Kallege. 3d weiß, bat bie Funktionen keineswegs beicheiben

Gie plauderten noch eine Beile und Dr. Obara lchien durchaus nicht neugierig, den Grund von Gwerts Kommen zu erfahren. Als aber der gebeimnisnolle Rame der ratselhaften Krontheit siel, als Gerd von den Gologojallen ergablie,

bie er felbit beobachtet habe, ba ipannten fich Oharas Buge und er war mehr als ein gewandier Beltmann, ber einen Befucher liebenswürdig gu empjangen meiß.

"Ich habe ju Ihnen Vertrauen, Doltor", suhr Gerd fort. "Warum ich es habe weiß ich nicht, aber es geht wohl zwischen den einzelnen wie zwischen den Böltern, entweder man sompathisiert sosort miteinander oder gar nicht."

"3ch bin nur ein Geringer meines Bandes und meines Standes, aber 3hr Bertrauen begludt mich. Sie durfen über alles iprechen und meiner Ber-

Mit lautlofen Schritten ging Obara jur Tür und öffnete fie ichnell. Auf bem Gang ftand Mura-fati, fie ichien nicht überraicht. Gie lächelte ihrem Chef ju und jagte, bag fie fich gedacht habe, bag es vielleicht beffer lei, wonn fie bier ftunde. Es feien ichan Englander und Ameritaner an Borb um ihre Rabinen gu befichtigen und bas Gepad verftauen gu laffen und ba Dr. Dhara einen beutichen Gaft habe, fei es mobl beifer, ein wenig porfichtig gu fein

Bober miffen Gie, Murafati, bag mein Bejuch ein Deutider in?"

"Einmal iprach er ein fo gutes Englisch, wie man es hier nie von Briten bort und jum andern fann ich flets einen Deutschen vom Englander unter-icheiden."

"Dann tonnen Gie mehr als ich, Schwefter." 3d mar 1936 gur Olympiade in Berlin, Dottor. 36 habe eine filberne Medaille gewonnen und brei Monate in Deutschland gelebt."

Dr. Chara wollte erwibern, baß quch er einft lange in Deutschland gelebt babe, aber er nidte feiner Affiftentin nur gu und ichlog wieber bie

"Berzeihen Sie die Störung, herr Kollege", fagte Obara und Gerb fprach weiter von feinen Beobachtungen. Erft als er auf die Tierverjuche fam, wurde fein Bericht gogernber, Schlieflich aber mußte es ja gejagt werden. Er wollte einen Raifg mit geimpfien Raiten an Bord nehmen und er wiffe wohl, bag dies nach ben Paffagierbestimmungen nicht möglich fei.

Dr. Obera ftopite bas tleine Silberpfeifchen erneut, er rauchte langiam und ichien über etwas

Es ift in der Tat nicht möglich, Kollege, daß Sie als privater Reisender derlei mitnehmen. Aber vielleicht ist es möglich, daß Sie mir die Tiere ichcuten. Als Arzt habe ich selbstverständlich das Recht zur Mitnahme und später in Kobe fann es mir niemand perhieten Ihren Ihr Geldent versich. mir niemand verbieten, Ihnen 3hr Geichenf gurud.

Gerb fprang auf, er ftredte Dr. Ohara bie Sand entgegen, und fo fpontan mar diefe Gefte, daß der japaniiche Argt ein leichtes Lächeln nicht

verbergen tounte.
"Ich bante Ihnen, Dr. Obara!"
"Ju banten bai nut ber, ber ein Gelchent emp-fangt, und bas bin ja wohl ich."

Er geleitete feinen Gaft bis jur Reling un fie beiprachen, mie man ben Rafig am beiten und unauffälligten an Bord bringen laffen tonnte. Me nie lich eben tremen wollten, wurde Dr. Emeri gegrüht. Go war Mr. Rells, der ihn grühte, fehr höllich, fehr liebenswürdig; es ichien, als hätte er die Absicht, Gerb anzulprechen, aber ber fnappe und fühlen Dank, den er für seinen Gruß empfing, ließ ihn ihn turg abmenden.

3d gabe etwas barum, wenn ich mußte, 20 biefer berr Pells wirftich Ire ift, wie er behauptet, und jum anbern gabe ich etwas barum, au er fahren, ob er auch mit uns fahrt."

"Gie fonnen die Paffagierliffe beim Zahlmeiftet ober auf ber Agentur einsehen, Rollege. Go werben Gie beibes erfahren."

Getd dankte noch einmal, dann ging er an Land. Bor der Agentur, die noch offen war, lieh Gerd feln Tari halten. Er sprang aus dem Wagen und liek den Fahrer warten. Rach einigen Minuten fehrte er wieder zurüll. Nein, den Ramen Mr. C. G. Pells hatte er nicht auf der Lifte gefunden, wohl abet hatten Reginald Parter und seine Frau Plage gebucht.

Obichon man es langit aus bem Loutipreder mubte, brachten die Zeitungen bennoch Ertrablatter (Gortfegung folgt)

"An alle nur möglichen Dinge wurde vorsorglich gedacht"

Antwort auf Fragen aus Sparerkreisen - Unsere Banken und Sparkassen verdienen das vollste Vertrauen

In Nachstehendem beantworten wir eine Reihe von Fragen, die insbesondere in luftbedrohten Gebieten von allgemeinem Interesse sind. Sie wurden immer wieder von Sparern und anderen Bankkunden an uns herangetragen und
finden nun ihre Beantwortung im Rahmen eines Zwieg-sprüches, das zwischen Geveraldirektor Dr. Schäfer, dem Betriebsfährer unserer großen heimischen Sparkasse, der Nassauischen Landesbank, und unserem kre.-Schriftleitungsmitglied gefährt wurde.

bee ? Ba. Dr. Schuler, find Sie nach ber Durchführung der Benischen Spurwoche 1843 im Sinblid auf Ihren nun balb verliegenden und bestimmt wieder ginftigen Sahresabichluß beute icon in der Lage, und eine Benrfeilung des Standes des Spargedantens in unierer engeren Seimat zu geben?

ntwort: Ich begrüße es ganz besonders, wieder einmal Gelegenheit zu haben, mich mit einem Bertreter der Prese über die Dinge des Bankwesens zu unterhalten, die von besonderer Bedeutung für die Kolksgemeinischaft und damit sür jeden einzelnen Volksgemeinischaft und damit sür jeden einzelnen Volksgemeinischaft und damit sür jeden einzelnen Volksgemossen geworden sind. Die Ergebnisse der Deutschen Sparwoche 1943, wie die Steigerung der Spareinlagen der Rass. Landesdank in diesem Iahre um etwa 140 Millionen Reichsmark auf 650 Millionen Reichsmark, insbesondere aber auch die Ersolge im Eisernen Sparen, deweisen, wie sehr der Spargedanke heute Allgemeingut des deutschen Volkses geworden ist. So wie bei meinem Institut liegt die außergewöhnlich günstige Entwicklung der Kapitaldidung aber auch dei allen übrigen Sparfassen und Kanken; sie wird ohne Zweisel auch im kommenden Iahr eine beachtliche Steisgerung ersahren. Das die Forderung der Zeit überall verstanden wurde, läst sich auch daraus ersehen, daß der Wille zum Sparen nicht nur zwangstäusig durch die friegsbedingte Berknappung aller Berbrauchsgüter entstanden ist, sondern, daß spürbar die Erkenninis dervortritt: "Sparen ist von kriegswichtiger Bedeutung."

trage: Das ist aber tatsachtlich ein stoizes Ergebnis und sogieich ber unerschütterliche Beweis für bas seite Beetranen bes deutschen Bolles in die Mahnahmen seiner Staatssührung, die von ihm auch jegliche Geslahr für seine Währung fernhalten. Sestatten Sie die Frage: Besteht nach Ihren Kenninissen der Dinge als Leiter des gröhten Sparinstitutes im heimatgan, ein wesentlicher Unterschied in den Spareinlagen dei den Banten und Kasien in den luftgeführdeten und in den won den Luftgangstern weniger heimgesuchten Gebieten?

In im ort: Wesentsliche Unterschiede sind nicht ertennbar. Die Betreuung von Sparern und sonstigen Kunden sliegergeschädigter Kreditinstitute wird auf Grund von Richtlinien, die die Reichsgruppe Banten herausgegeben hat, überall in Großdeutschland von den Unternehmen der gleichen Gruppe wahrgenommen. Da darüber hinaus gewährleistet ift, daß auch det Zerkörung von Sparkasen und Banten der Geschäftsverkehr alsbald wieder läuft, kann die Bevöllerung in den lustbedrohten Gedicten ihre Spargelder und saufenden Guthaben den dort vorhandenen Sparkassen und Banten unbesorgt anvertrauen.

anvertrauen.
Itage: Was roten Sie, herr Generalbirettor, den Spatern und Kontoinhäbern Ihres Institutes, damit diese dei einer Zerkörung ihres heimes trohdem bald in den Besit ihres Guihabens oder eines Teiles des selben sommen können?
Intwort: Es ift von ganz besonderer Bedeutung, daß die Sparkassen, und Bankenkundschaft alle michtigen Unterlagen itets im Luftschuk.

daß die Sparkassen, und Bankenkundschaft alle wichtigen Unterlagen stets im Lustichus; gepäck bei sich sübert. Hierzu gehören in eister Linie Sparkassenster, Depot-Hinterlegungsscheine ober Depot-Auszüge, sowie der lezte Kontoauszug des Kontolorrentsontos, Treserschlisse usw. Much sonstige Unterlagen, die Kredississelsen oder derzseischen betreffen, dürsen nicht vergessen werden. Darüber hinaus haben Ersahrungen gezeigt, daß es wertvoll ist. Nostizen über Kontos und Depot-Nummern sowie Duplitate oder Abschriften sonstigen wichtiger Bapiere bei Berwandten, Freunden oder einer sonstigen dritten Stelle zu hinterlegen. Leider hat die Praxis tres aller Aufstärung gezeigt, daß diese Kontwendigkeiten oft nicht beachtet werden. Ich benuse darum gerne die Gelegen-beit, die e Mahnungen eindringlich

drage: Enifichen Edwierigfeiten, Bg. Dr. Schafer, bet ber Musgenflung bee Sparguthabens an einen Aunben, wenn biefer mohl alle erforberlichen Unterlagen be- fat. ben Banthaus ieboch pollig geritört ift?

This des Banthaus jedoch völlig zeitöri ift?

I wort: Wenn die erforderlichen Unterlagen derhanden sind, nein. Durch hinterlegung von Ptaterialreserven an anderen Väheen ist licher gestellt, das der Betrieb in der gleichen Stadt itgendwo anders sosort wieder erössent werden tann. Sparer und Kunden, die ihren disherigen Bohnsty verlassen müssen, tonnen auch an ihrem neuen Wohnort ohne weiteres gegen Borlage der entsprechenden Unterlagen Barmittel bei sedem Geschinktiut, mindestens aber det den Geldinktiut, mindestens aber det den Geldinktiuten der gleichen Gruppe, erhalten. So tritt sede andere Sparkasse im Reich z. B. für die stiegergeschädigte Heimatsparkasse in Borlage, und zwar nach Richtlinden, die sür die Betreuung der Sparer völlig ausreichend sind.



PK.-Aufnahme: #-Kriegsberichter G. Joert (Wb.)

Ruhig und gelassen . . .

Ruhig und gelassen . . .

Ruhig und gelassen . . .

Richt der Grenadier seine Zigerette bis zum letzlen Zug.

Richt der Grenadier seine Zigerette bis zum letzlen Zug.

Richt der Grenadier Schlachtfülleger nach vom. In

Reinigen Sekunden werden sie über den bolschewistischen

Ruhig und Gelassen . . .

Ruhig und gelassen . . .

Frage: Rönnen Gie auch barüber — felbstverständlich unter Beachtung ber Mahnung: "Feind hort mit!" — Austunft geben, ob bas Guthaben bes Runden für biejen ebenfalls in angemeijener Zeit greifdar ift, wenn ihm die Unterlagen fehlen und bas Santhaus

Antwort: Auch für diesen Fall ist Borsorge getrossen. So habe ich bei der Rass. Landesbant bereits seit langem dafür gesorgt, daß alle Beränderungen auf den Konten und Bestandsausnahmen derielben im Doppel hergestellt und an einer Sicherungsstelle hinterlegt werden. Hierdurch ist die Retonstruttion jedes Kontos in fürzester Zeit mögesich, Ich Ich in sicher, daß in gleicher Weise auch andere Banken vorgesorgt haben. Es darf auch nicht versgessen werden, daß die langiährigen Beamten und Angestellten der Banken ihre Kundschaft kennen, und in vielen Fällen insolge der perssönlichen Kenntnis der Verhältnisse Jahlungen ohne große Förmlichkeiten geleistet werden können.

Frage: Gind bie burch einen Fliegerangriff verurjachten Bantverlufte auch in ber Rriegsjachichen, verordnung vom 30, November 1940 und in ben Richtlinten bes Mimifteriafrelaffes vom 12. Februar 1941 ober in anderen gesehlichen Becordnungen berudichtigt?

Uniwori: Dagu ift gu fagen: Die erlaffenen Borichriften betreffen ben Erfag erlittener "Sach"- schäden. Soweit solde in Frage stehen, 3. B. bei verichlossenen Depots, dem Inhalt von Stahlssächern wird, falls tatsächlich der Schaden nachgewiesen werden kann, vom Reich Erjag geleistet. Soweit Wertpapiere vernichtet worden sind, ift die Aussertigung von Ersazstüden durch die B. D. vom 6. Rovember 1943 geregest. Bei dem Verluft eines Sparbuches muß der Kunde alsbald dem Institut Mitteilung zusommen lassen, damit die Sperre veransaft wird. Witd dies unterlassen und infolgedessen an einen underechtigten Dritten gezahlt, so sauft der Inhaber Gesahr, das ihm die Entschädigung wegen eigenen Berschuldens gefürzt oder, wenn es sich um ein beionders grobes Berschulden handelt, gänzlich versagt wird. Selbstverständlich ist, das derjenige, der ungerechtsertigt hohe Barmittel zu Hause aufhebt, die Gelder also "hortet", seine Entschädigung erhält.

Abichließend möchte ich noch bemerken, daß, wie Sie ja nun erfahren haben, settens der Spartassen und Banten alles geschieht, um auch unter den schwierigsten Berhältnissen und den härtesten Einwirfungen des Krieges den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Alles Bertrauen kann deshalb den Instituten gehören.

Auf ber anderen Seite aber foll auch das Bublitum nach bester Möglichteit dazu beitragen, ben Spartaffen und Banten ihre schwierigen Aufgaben zu erleichtern, indem es die immer wieder erteilten Ratichläge und hinweise genau besolgt.

Güell der Kraft

Siehst du ein Kind mit eiferroten Backen Sich schwere Last auf junge Schultern packen Und, stolzen Blicks dann, wie ein Held Damit den Weg zu seiner Mutter gehen, Bleibst du wohl stehen, Und lächelst, weil es dir gefällt.

Doch lädt das Leben dir des Übermaßes Fälle Auf deine Schultern, stehst du stille. Und seufzst, und fühlst dich schon erschlafft. Du senkst den müden Blick so tief zur Neige, Als seist du feige Und ohne echte inn're Kraft.

Zum Kinde geh, ins Auge ihm zu schauen, Dort leuchtet wundergläubig das Vertrauen Zum eignen Ich im Blicke hell. In diesem Glauben ruht die heil'ge Stärke Auch deinem Werke

Als ewig neuer Kräftequell.

Jürgen Hahn-Butry

des, hin und wieder falich aufnehmendes, dann zur Strase sich bequemendes, an den Borträgen sich ersbauendes, Bligableiter anschauendes, Betriebsreglement einbläuendes, ichristliche Arbeiten scheuendes, endlich beim Examen sechs volle Bogen beschmierendes, dadurch zur Gehülfin avancierendes geplagtes Individuum".

Bei einem Besuch des damaligen Kronprinzen, des späteren Kaiser Friedrich III., in der Telegraphen-Centralstation in Berlin fragte dieser eines der damaligen Blihmädel: "Was gidt es Reues?" Darauf erhielt er prompt die verblüffende aber eindeutige Antwort: "Tut mir leid, Kaiserliche Hoheit nicht dienen zu können. Das ist Amtogeheimnis!" — Reben dieser streng militärlichen Schweiosamteit stand die ebenfalls als militärlichen Schweiosamteit stand die ebenfalls als militärlich zu bezeichnende Pünttlichseit. Ein alter weiberseindlicher Beamter des Berliner Telegraphenamtes soll 1875 sogar folgende interesiante Erklärung abgegeben haben: "Erst seit die Frauen achten gesennt, und so much ich nach längerer unparteisscher Beodachtung zugeben, daß die Mädchen weit mehr leisten, als ich je von ihnen erswatet habe."

In einem anderen Artifel über die damaligen Bligmädel lesen wir den Sak: "Wir fönnen diese Streben nur gut heihen und achten. Darum Rejpett vor den Berliner Bligmädel Stephans!" Was von den Bligmädeln von 1875 gesagt wurde, gilt erst recht für unsere heutigen Bligmädel in der Deutschen Wehrmacht. Ihren Einsah für Bolt und Baterland müssen wir dewundernd auerkennen, und darum gilt auch hier der gleiche Sak: "Darum Respett vor den Bligmädeln der deutschen Wehrmacht!"

Karl-Otto Gebert

Wiederaufbau, ein städtebaulicher Großplan Unsere Städte sollen schöner werden, als sie je zovor waren

Der Führer hat in einer seiner letten Reben auch vom Wiederausbau der Städte gesprochen und Worte gesunden, die in allen Gauen Deutschlands stärsten Widerhall erlebten. Dariiber soll man sich im klaren sein: Unsere Städte dauen wir wieder auf, schöner als je zuvor, und zwar in kürzester Zeit!" Im Anschuß daran nannte der Führer auch die Mittel, die ihm sur einen taschen Wiederausbau zur Versügung stehen: die Organisation Todt, der Reichsardeitsdienst, die deutsche Industrie und die Energie der gesamten Nation. Wenn es möglich war, sechs, acht oder auch zehn Millionen Kubikmeter Beton in Festungen einzubauen und Tausende von Riskungswerten aus der Erde zu stampsen, so wird es auch möglich sein, in kürzelter Krisk zwei oder drei Millionen Wohnungen berzustellen.

Bei dieser Sachlage ist einleuchtend, daß fich die beutichen Städtebauer heute schon planend mit ihren tommenden Aufgaben befassen. So bat sich jest zum Belspiel der frühere Essener Oberbürgermeister. Dr. Reismann-Grone, der während seiner Amiszeit einen Generaldauplan sur Essen aufstellte, in bemertenswerter Weise zu dem Problem des Wiederaufbaues weiter Seile zu dem Problem des Wiederaufbaues

unjerer Städte geäugert.
Städte, führte er aus, die an den natürlichen (geologischen und geographischen) Brennpuntten der Erde liegen, find unfterdlich, Alexandrien war nacheinander ägnptisch, hellenisch, römisch, arabiich, türtisch und englisch; Kom gallich, römisch, dagantinisch, getisch, langobardisch, papitisch, italienisch; Köln feltisch, römisch, germanisch, französisch, taiserlich, erzebischisch, hansisch, französisch, preustisch, reichsdeutsch,

großbeutich. Städte an ben Mündungen ober ben Busammenfluffen von Stromen fteben immer wieder aut.

Effen und seine Schwesterstädte an der Ruht gründen auf Rohle. Die Schwerindustrien des rheinisch-westsällichen Reviers brauchen immer wieder Roble. Die vorhandenen Bestände reichen nach einigen Schätzungen noch auf 700 Jahre, nach anderen gar auf 1200 Jahre aus. Schauen wir rückwärts, so ist das eine Spanne, die die auf Karl den Großen jurudreicht. Aucherdem beruht die Blüte des Ruhrgediertes auch auf seiner geologisch-versehrstechnischen Lage.

Bor allen Dingen barf eines nicht übersehen werben: Selbst wenn eine Stadt scheinbar restlos verbrannt wäre, so liegt die Hälfte von ihr noch immer auf und unter bem Erbboden: Pflaster, Reller, Basser, Gas, Rabel und Ranäle. Das sind zusammen nahezu 50 vH. aller Werte unserer Städte, die weber preisgegeben noch verschont werden können.

Eine kalisornische ober gar überkalisornische Entwidlung unierer Städte, die rein das Aeuherliche abhebt und jedes organische Wachstum vermissen länt, kommt für uns nicht in Frage. Die amerikanischen Städte haben keine Ueberlieserungen und keine Geichichte. Dort wurde alles überrannt, nach außen auftristert und in Rekordsormen gemauert. Das kommt für Deutschland nie in Frage. Nur ein organischer Wiederausbau, der an das von den Bätern Ueberlieserausbau, der an das von den Bätern Ueberliesere anknüpft und den Bedürfnissen unserer Zeit vollauf gerecht wird, sieht zur Debatte.

Deutsche Blitzmädel - vor 68 Jahren

Entdeckung in einem alten Band der "Gartenlaube – Petition des Lette-Vereins

Wenn wir heute die Bligmäbel der deutschen Wehrmacht in ihren schmuden Unisormen auf den Straßen und Plätzen unserer Großkädte sehen, so glauben wir in ihnen ein Symbol des 20. Jahrhunderts vor uns zu haben. Und doch täuschen wir uns, denn schon vor 68 Jahren — also 1875 — gad es in Berlin die ersten hundert Blitzmädel. Diese Blitzmädel kanden allerdings nicht in den Reihen des der maligen Heres, sondern es dandelte sich hierbei vielmehr um die ersten weiblichen Telegraphistinnen, die der Jahrgang 1875 der "Gartensaube" mehrjach als "Stephans Blitzmädel" bezeichnet. Wir können heute als Wenschen des 20. Jahrhunderis kaum noch die damals sich langsam anbahnende Eindringung des weiblichen Geschliechts in viele Fisentliche Berufe, die disher Frauen verschlossen waren, in ihrer weltbewegenden Bedeutung erkennen.

Die erste Anregung zu der Einstellung weiblicher Telegraphistinnen in der "Telegraphen-Centralstation" in Berlin gab der "Leite-Berein sur die Erwerdssächigkeit des weiblichen Geschlechts", der sich auch auf anderen Gedieten große Berdienste erward. Dieser Berein richtete eine "Bestition" an den Reichstag, die auch von dem General-Bostdirektor Etephan wirklam unterstützt wurde. Die Betition wurde endlich angenommen und damit zogen die ersten "angestellten Telegraphistinnen des deutschen Reiches" in die Telegraphen-Centralstation ein. Boraussehung für die Einstellung der Telegra-

Boraussehung für die Einstellung der Telegraphiltinnen war die Absolvierung der ersten Klasse
einer höheren Töchterschusse ober ein "Tentamen" in Englisch, Französisch und in der Geographie, sowie die Ausardeitung eines deutschen Aussachen. Die hiernach als geeignet besundenen jungen Rädichen erbielten dann in einer besonderen Abteilung des Letrehauses unter der Leitung eines Ober-Telegraphisten den nötigen theoretischen und prastischen Unterricht. Dieser Kursus dauerte drei Monate und endete mit einem prastischen Eramen, das das Abtelegraphieren einer deutschen, einer englischen und einer französischen Depeiche und das Ausnehmen derselben verlangte. Für jede Depeiche stand dabei eine Zeit von drei Minuten zur Berfügung.

Die besinitive Anstellung erfolgte jedech erst nach weiteren fünf Probemonaten, in benen die Bligmädel zweimal in der Woche physitalischemische Botträge anbören mußten. Ein zweites schriftliches und mündliches Examen beendete diesen legten Ausbildungsabschnitt.

Eine so in acht Monaten ausgebildete weibliche Telegraphistin erhielt sodann bei einer sechsstilndigen Arbeitszeit ein monatliches Gehalt von zwanzig "Thalern", mit dem Dienkalter sich entsprechend erhöhend. Hierbei millen wir allerdings berücksichtigen, daß der "Thaler" von 1875 einen weit höheren Kauswert besat als drei Reichsmark in der jezigen zeich Trozbem war dieses Gehalt nicht ünwig, sondern reichte knapp für den Lebensunterhalt einer Person.

So faßen im Jahre 1875 auf dem Berliner Telegraphenamt ichon bie ersten hundert Bligmabel. Berlinerinnen waren jedoch faum die Hälfte, die Mehrgabl fam von außerhalb. Selbst eine Enkelischter des Fürsten hardenberg, des berühmten Staatsfanzlers, foll damals auf dem Berliner Telegraphenamt — Bligmadel gewesen sein!

Die damaligen Blitmädel wurden hauptfächlich im inneren Vertehr und in der Stadtielegraphie besichäftigt, nicht selten mußte eine einzige von ihnen an einem Nachmittag zweihundert und mehr Despeschen erledigen. Trohdem behielten die Blitmädel auch damals ihre gute Laune und ihren Frohlinn, was ein Gedicht eines solchen dichterisch angehauchten Blitmädels aus dem Jahre 1875 besonders deutlich zeigt: "Die Telegraphen-Aspirantin ist ein als sähig erfanntes, in den ledungssaal des Lette-Bereines gesandtes, vom Hernn Ober-Telegraphisten commandirtes, mitunter etwas affectietes, anfangs beim Lernen sich qualendes, Stricke und Punkte zählendes, endlich Examen bestehendes, nach der Station abgehendes, dort pünktschie und gernhendes, in der Garderobe viel Unsum thuendes, am Apparate litzendes, bei zweiundzwanzig Grad schwikendes, über schlechte Schrift schmälendes, sich per Draht erzählen-

W~Z.- Meldungen aus aller Welt Chininfälscherbande festgenommen

Bor etwa einem Jahr hatte das Athener Gericht einen Fälscher von Chinin-Tabletten zum Tode verurteilt. Chinin ist für Griechenland eines der wichtigsten Meditamente, weil es das hauptsächlichte Belämpfungsmittel der Malaria ist. Nach der Bolliterdung des Todesurteils wurde allgemein angenommen, daß es kaum noch jemand wagen würde, Chinin zu fällichen. Die Athener Polizei hat aber dieser Tage eine neue Bande von Fällschen sestenehmen konnen, die Komplizen des seinerzeit zum Tode Berurteilten waren. Der Brozes gegen die Bollsschädlinge soll in den nächten Tagen ausgetragen werden.

Warmes Wasser täglich gratis

Im Zeitalter ber Einschränkungen sind die Einwohner der französischen Stadt Daz, eines bekannten
Badekurories, bevorzugt. Daz versügt über warme Quellen, die so reichhaltig und so ergiedig sind, daß bereits fünf Stadtviertel von Dax mit einer sozulagen tosteniosen Warmwasserleitung versorgt werden tonnten. Die warmen Quellen sördern ununterbrochen -10 000 Liter warmes Wasser von einer Temperatur von 64 Grad pro Stunde, Ieder, der in der betressenden Stadt wohnt und eine Warmwasserleitung haben will, kann sich eine Marmwasserleitung haben will, kann sich eine Abzweigung ansertigen sassen. Das Wasser säuft im Hause dann mit 60 Grad Wärme aus dem Hahn. Die Warmwassergung der ganzen Stadt mit Warmwasser gesichert ist.

Neue Erforschung der Gelose-Erkrankung

Eigenartige Gewebsveränderungen durch Kälteeinflüsse

fter Beit naber erforicht wurden, ift die auf Ralteeinwirfungen gurudguführende Belofe. Babllofe Menichen leiden an Ropfichmergen und verichtedenartigften Beichwerben an inneren Organen, welche burch Störungen ber Funftion bervorgerufen werden, für die auch eine eingehende Unterfuchung feine organische Beranderung als Urfache nachaumeifen vermag. Solche Buftanbe bauern oft jahrelang und fonnen meift nur durch eine fumptomatifche Behandlung abgefchmächt werden. In vielen Gallen diefer Art findet fic bei ent-fprechender Untersuchung eine Beranderung in den Soutdeden von darafteriftiicher Form. Der den Sautdeden von darafteriftifder form. Der taftende Singer fann feftfiellen, bag in beftimm-Gebieten im Unterhautzellgemebe Berdidungen vorbanden find. Diefe ericheinen bald als fleine Anoten, bald als Strange ober flächenhafte Gebilde bis jur Große eines Sandtellers. Dort, mo die Sant auf Anochen aufliegt wie am . Chabel ober an ben Schienbeinen, find biefe Stellen beim Betaften außerft ichmerabaft. 280 dagegen bie Sant beweglicher ift, ericeint fie mertwurdig unelaftifch. Gie latt fich nicht burch eine malgende Bewegung verichieben und auf einen ftarferen Drud bin erfolgt ein langer bauerndes Radroten ber Saut. Mit einem Clafto-meter fann man nadweisen, daß bie Saut an diefen Stellen ibre Claftigitat eingebuft bat.

Eine ber feltfamften Rrantbeiten, die in jung.

Bei ber Brofing mit blobem Auge findet fich ebenso wie bei jener durch das Mifroffop felbit auf dem Bobepuntt der Erfranfung fein erfennbarer Unterschied gegenüber dem normalen Gewebe. Bie Brofeffor Dr. Othmar Albrecht, Wien, in "Forschungen und Fortich ritte" berichtet, wurde jedoch fesigestellt, daß zwischen den knotigen Berdistungen im Unterbautzellengewebe und den erwähnten neurotischen Zuständen ein enger Zusammenhang besteht. Man hat erkannt, daß Gewebsveränderungen, die durch Kälteeinflüsse bervorgerusen werden, die Ursachen der Funktionsstörungen sind. Die Krantheit wurde Gelose genannt. Das Charafteritische daran ist der Berlust der Elastizität. Erft in vorgeschrittenem Zustande findet man bleibende Schädigungen in Form von Beränderungen, welche auch mifrostopisch erkennbar sind.

&. Bartmann bat biefe Entitebung von Organneurofen damit erflart, daß er auf den Bufammenhang des vegetativen Rervenfuftems mit ben in den verichiedenen dagu geborigen Abichnitten bes Rudenmarts vorbandenen Schaltapparaten bes gentralen Rerveninfteme binwies. Im Unterbautzellgewebe finden fich verichiedene Endfolben ber Empfindungenerven. Wenn nun das gelotifc veranderte Bindegewebe, das fich in einem pathologifden Quellungsguftand befindet, wechfelnden Ginfluffen des Barometerftandes, der Luftfeuchtigfeit und Temperatur ausgefest ift, werben entfprechend feiner Unclaftigitat die Rervenend-folben anders beeinflußt als in benachbarten, biervon unberührten Rorpergebieten. Diefe Reige werden in bem betreffenben Rudenmartofog. ment auf Anteile bes vegetativen Rervenfpftems übertragen und bemirfen badurch in den augeborigen inneren Organen funttionelle Beranberungen. Mit biefen Geftftellungen murbe ber Beg gu einer neuen Therapie eröffnet, bie besbalb von Bedeutung ift, meil fie die rein fomtomatifche Behandlung burd eine atiologifche, alfo auf die Rrantheitsurfachen gurudgreifende erfest.

- Wiesbadener Studizeitung

7 geh' eh' glei!

Beitgenoffen und noch mehr Zeitgenoffinnen, die fich bei jedem anderen Menichen mohler fühlen als im eigenen Heim, gibt es in unvoritellbarer Jahl. Frau Lehmann weiß ganz genau, daß Frau Meyer soben Sonnabend nach sechs Uhr ihre drei Kinder badet. Trogdem sommt sie unweigerlich um diese Zeit, bringt irgendeine entliebene Kleinigfeit und quasselt das Blaue vom himmel herunter. Frau Mener steht wie auf Roblen, sie tommt mit ihren Kindern nicht weiter, aber um des lieben Friedens millen

Grundfalich, liebe Frau Mener! Wenn Sie eine wichtige Arbeit vorhaben, nehmen Sie Frau Leh-mann bas, was fie bringt, an ber Tire ab, laffen fie alfo nicht erit berein, fonbern erflaren ihr mit freundlicher Miene, bag Gie gerabe mit ben Rindern beschäftigt find. Sie befürchten, die Hausbewohner könnten das als Unfreundlichkeit auslegen? Auch falsch gedacht. Sicher haben andere Kausfrauen dieelbe üble Erfahrung mit Frau Lehmann gemacht. Dieje werben mit Genugtuung von Ihrer energischen Stellungnahme erfahren. Gie fonnen in beren Achtung allo nur freigen.

Meine Mutter, die durchaus einer netten Aus-lprache nicht abgeneigt war, hatte eine prächtige Rethode, lästige Besucher abzusertigen. Stand so ein Geist vor der Tür, griff sie zum Kord, versieh die Wohnung und sagte: "Ich gebe gerade einsausen. Da fönnen wir ein Stild zusammengehen!" Mit der Beit begriffen alle, wie es gemeint war. Der alte Spruch hat im totalen Kriege ficher noch mehr Bebeutung als je guvor:

Sag' was Du willft furz und bestimmt, Daß alle iconen Reben fehlen! Wer andern ihre Zeit wegnimmt, Bestichlt fie - und bu follft nicht stehlen!

Ein ichwerer Unglüdsfall

3mei Arbeiter burch angefammelte Gilogaje getotet

Im Turmbehälter einer hiefigen Fabrit verun-gluden zwei Arbeiter, die fich, alle Borfichtsmaß-regeln außer acht lassend, dort aushielten, durch an-gesammelte Silogase todlich. Gin britter Arbeiter, ber ihnen zu hilfe fam, wurde ebenfalls betäubt, tonnte aber, nachdem man ben Borsall bemerkt hatte, noch lebend geborgen merben.

Die Gierablieferungspramie

Gine Conderregelung im Ban Deffen:Raffan

Die Melbung, daß fich jeder Geflügelbalter, ber Aufpruch auf eine Eierablieferungsprämie erheben will, in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1948 in den bei den Kartenausgabeftellen anfliegenden Sammelantragen eintragen muß, ift für unfer Gaugebiet nicht gutreffend. Bie ber Gier-wirtichaftsverband Deffen-Raffan mitteilt, werden die Geflügelhalter durch öffentliche Befannimachung aufgefordert, Gierablieferungsbeicheinigungen jum Bwed ber Prafung bei ben Rartenausgabeitellen eingureichen.

Blindganger ber Erzeugungsichlacht



Mensch, aufgepafit! Der Hase was für uns selber nötig ist. frift

Wann muffen wir verdunteln? 9. Dezember von 17.14 bis 7.55 Uhr

Die höchste Leistung ist ihre Ehre

Feierlicher Betriebsappell zum "Tag des deutschen Eisenbahners"



Bild: Atlantic Einer der tapforen Eisenbahner aus dem Osten

Aus Anlag bes Tages ber beutiden Gifenbahner fand auch in Wiesbaben ein Betriebsappell ber Reichsbahnbienftftellen bes Be-Maidinen- und Bertehrs. amtes Wiesbaden im fleinen Kurhausfaal ftatt, der zu dieser Feierstunde wirkungsvoll beforiert war.

Rach ber Begrufung ber Unmefenden, befonders ber Bertreter ber Bartei und ber Stadtvermaltung. burch Oberreichsbahnrat Rettberg, hielt Oberreichsbahnrat Soffmann eine Uniprache, in ber er non ber Bedeutung bes Tages - am 7. Dezember 1835 wurde die erste Eisenbahn von Rurnberg nach Fürth in Betrieb geseht — ausgehend, die Leistun-gen schilderte, die die Reichsbahn in den vier ver-tlossenen Kriegsjahren vollbracht hat. Schon vor dem Krieg war die Beanspruchung der Reichsbahn für die Materialtransporte nach dem Westwall groß. Rach Beginn biefes gigantiichen Ringens aber galt es noch gang andere Anjorderungen gu bewältigen, pon benen mit Freude und Stolg gejagt werben fann, fie erfüllt murben. Denn alle, die im Dienit ber Reichsbahn stehen, haben sich mit außerordentlichem Pflichtgefühl eingesett, ob es die feldgrauen oder blauen Eisenbahner waren, ob sie auf der rollenden Lotomotive ftanden, ober an einfamen Stellwerfen ihren Boften verfahen. Im Diten, mo fie ben Bartis fanenuberfallen ausgesest find, ift ihr Ginjag gerabeju belbenhaft ju nennen. Es gab Dienftichichten von 24 bis 48 Ctunden, denn jeder mar bestrebt, feine gange Berfon für die übertragene Arbeit einzusehen, ob er fich im Feindesland, ober in ber Beimat bei Bombenangriffen befand. Go groß Die Berantwortung tit, die die Reichsbahn tragt, jo groß ift auch bas Pflichtbewußtsein jedes einzelnen Angestellten, der in ihrem Dienste steht. Darum fand ihre Tätigkeit an-läßlich des Tages der deutschen Eisenbahner auch die gebührende, ehrenvolle Anerkennung, die in der Uebertragung der Rundfunfansprache von Reichs-minister Dr. Goebbels und Staatssetzetär Dr. Gangenmüller voll zum Ausbrud tam.

3m Unichlug an ben Gemeinicaftsempfang gab Oberreichsbahnrat Rettberg ber Freude über das große Lob Ausbrud, das der Reichsbahn juteil ge-worden ist, und versicherte, daß alle bestrebt sein würben, ihre Leistungen noch über bas heutige Maß hinauswachsen zu lassen. Er gab ferner befannt, daß, wie wir bereits melbeten, Gisenbahner Remigius Hellenthal, vom Reichsbahndirektionsbezirk Bellenthal, vom Reichsbahndirektionsbezirt Mainz mit dem Nitterkreuz zum Kriegsverdiensttreug und acht Eisendahner mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden sind. Die erhebende Kundgebung wurde von Borträgen eines Musit-korps der Lustwaffe und von Liedern des Reichsbahn-Sängerchors sestlich umrahmt.

Von der Familienpflege im Kriege

Vielseitige Hilfsmaßnahmen - Die Blutgemeinschaft im Mittelpunkt des Volkes

Das deutsche Bolt ift feiner Bergangenheit wie feiner geistig-seelischen Beranlagung nach ein Bolt von Jamilien. Richt die Einzelpersönlichkeit, das Individuum, sondern der blutsverbundene Kreis ber Familie, ber Sippe, bat von jeher bie entscheidende Rolle im Denten und Fühlen der Nation gespielt. Die Jahrzehnte Herrschaft des liberal-individualistissichen Geistes haben diese Tatsache vielsach verdunkelt; die Entwicklung seit 1933 aber hat sie wieder zum nollen Nempuktiein gebrocht vollen Bewußtfein gebracht. Alle feelifche Widerftanbefraft bes beutichen Bol-

fes ift in feinem ausgeptägten Familienbewußtfein. in der Stärfe des samilienhaften Zusammenhanges begründet. Die Familie ist der unerschöpfliche Born seiner fampferischen Härte, seines Willens zum Siege. Der Deutsche steht und fällt mit seiner Familie. Zeder Soldat weiß und fühlt, daß er nicht für fein einzelnen isolierten Zufalle. mite. Seder Soldal weig und fucht. dag er nicht für sich einzelnes stollertes Zufallsleben und Dasein, sondern daß er einen Kreis von Menschen schügt und verteidigt, die ihm durch die Bande des Blutes verbunden sind. Der Gedanke an sie hält ihn in den härtesten seelischen Belastungs-proden aufrecht. Sie gibt ihm die Kraft zu den ge-ichichtlich einmaligen Leistungen.

Gerabe jest im Rriege muß das Familienbemußtfein erhalten, ber Zusammenhang gestärft und Störungen abgewehrt werben. Gewik, es gibt für bie Familie heutzutage eine Menge Schwierigfeiten, bie friegsbedingt und beshalb unabanberlich find. Aber barf uns nicht hinbern, die noch vorhandenen Möglichteiten — und beren gibt es noch viele — restlos auszuschöpfen. Man barf feststellen, daß in Sinfict von allen Berantwortlichen bas Erbieler Hinicht von allen Verantwortlichen das Erdenklichte geleiltet wird, und im Gegensatz zum Welttrieg dat heute die Familie nicht das Gesühl, mit ihren Sorgen und Röten alleingelassen und übergangen zu werden. Richt die Einzelpersönlichkeit, sondern die Familie fühlt sich heute im Mittelpunkt aller geseigeberischen Interessen, und das Gesühl der Vereinsamung innerhalb der Nation, das General Commer 1918 als bas Berhangnisvollfte für die Kampfmoral und den Siegeswillen bezeichnete, vermag beute im Umfreis der beutichen Familie nicht aufzutommen.

Es foll hier nicht im einzelnen bargelegt merben, wie vielseitig die Silfsmagnahmen für die Familie find, wie alle Gefege von der Rudfichtnahme auf fie bestimmt find. Der Reichsbund "Deutiche Familie" ift durch diese friegsbebingte Entwidlung ju geftei-gerter Bichtigfeit gelangt, und eine Reibe feiner Aufgaben sind nunmehr von einer Dringlichteit ge-worden, die über das Schidfal des Reiches von mor-gen mit entscheidet. Die ihm hierdurch gestellte Aufgabe ift, mit allen Mitteln ben Bufammenhang mit einen Mitgliebern als ber Rerntruppe ber finderreichen Familien Deutschlands ftanbig ju mahren, belfenbe und forbernbe Dagnahmen für bie Familie immer wieber anguregen, Mangel aufzubeden, fich für Abhilfe einzuschen und ben Familiengebanten als die ftarffte Stuge bes beutschen Wiberstands-willens zu erhalten und voranzutreiben.

Wer will Fallichirmiager werden?

Ausstellung bes Rationalfogialiftifden Fiegerforpe.

Eine Schaufenfterausftellung bes MS-Flieger-forps in ber Rirchgaffe ruft bie beutichen Manner auf, Fallichirmjager su werbeit. Reben interefianten Bilbern vom Ginfat seigt bas Schaufenfter einen ausgerufteten Sallichirmiager und einen Debrsmed-Abmursbebalter. — Es ift eine Ebre für jeben ge-lunden deutschen Mann in den Reiben dieser Truppe tämpfen zu dürsen, die an allen Fronten dieses Krieges eingesetst war und ruhmvolle Siege errang.

Bum Leiter bes Amtes für Technit berufen

Der Brafident ber Gauwirtschaftsfammer Abein-Main, Gauamtsleiter Gamer, wurde von Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger als Rachfolger bes verftorbenen Gauamisleiters Dr. Kranglein gum Leiter bes Amtes für Technit berufen. Gleichzeitig murbe Gauamtsleiter Gamer bas Amt bes Wehrfreisbeauftragten XIIa übertragen.

Die tampfende Front - unfer Beifpiel!

Arober Albend im Lagarett

Rünftler und Rünftlerinnen balfen ibn geftalten Bevor ein Teil ber Bermundeten bas Logarett per fast, um an ihrem Truppenteil suruczafelt ber wurde ein Kameralichaftsabend in dem Hotel auf dem Meroberg veranitaltet. Liebevoll ichmudten verwundete Soldaten den Festraum aus und gaden ihm ein vorweihnachtliches Aussehen. Mit Abnenistänken und Tangengeim werde Aussehen. und Tannengrun murbe ber Raum of ichmudt. Die verwundeten Kameraden und Gate waren um 17 libr verlampielt. Die "Saustapelle lpielte als Auftatt einen ichmilligen Marich. Der Leiter des Lasarettes, Stabsarst Dr. Elborg, die die verwundeten Kameraden berslich willigen men und begrätete des Rameraden berslich willigen men und begrätete des Rameraden berslich willigen men und begrätete des Rameraden berslich willigen. men und begrüßte die Bertreter von Bartei und Wehrmacht, iowie die Angehörigen der Bermundeten. Besondere Freude bereitete es, bah der Chef. arst bes Biesbabener Lagarettes, Oberftabsatt Dr. Rrans anweiend mar.

Rünftler und Runftlerinnen aus Biesbaben, mit Frau Genamer, Maria Barth, Ile Sabial Maltraut Stefan. Biftor Solpad, Thomas Salder, Otto Scheibl, ber Ravellmeiter bei Theaterorcheiters, lowie Muitfoliften und Tanb fünitler itellten Uch ben verwundeten Ramerade sur Berfügung und umrahmten ben Abend mit rem Ronnen, Und verwundete Rameraben gabe ihr Beites. Es fiel ichmer, einen Schluft gu finden-Leutnant Riefer dantte im Ramen-ber vermust beten Kameraden bem Leiter bes Lasarettes lowie allen Mitwirfenben, die zu dem Gelingen bes Abends beigetragen batten.

Neun Monate Gefängnis für Betrüget

Er ichadigte in grober Beife bie Allgemeinbelt Begen Unterfologung, Betrug und fcmeres Brivaturfundenfalidung jum Rachteil einer Coganifation in Gefamtbobe von etwa 1800 91 batte fich ein Angellagter vor bem Bies-babener Amtsgericht au verantworten. Bu beffen Aufgabengebiet gehörte es den jeweil erforderlichen Bürobedarf au bestellen und abserechnen. Bei einer folden Gelegenheit machte es einen Cfontoabgug über 100 RD. die er in feint einen Ctontoabaug über 100 MM. die er in seine Tasche gleiten ließ. Ferner ließ er sich bei greich Firmen, unter der Angabe es würden awei Rechnungsansäuse benötigt, Blankorechnungsformn lare aushändigen. Diese fülle er aus, täusch seiner Organisation eine Lieferung vor und bekam so von der Kasse 700 MM. baw. 1022 MM ausgehändigt, quittierte für die Firma und behielt das Geld für sich.

Der Angeflagte hat in grober, geradegu hinter liftger Beise getäuscht und unter Ausnubund der Ariegsverhaltniffe die Allgemeinheit ge ichadigt. Bergfemper, bereits vorbestraft, erhieb eine Gefängnisstrafe von neun Mo naten.

Grafifitationen in ber Beimarbeit wie 1942

Der Generalbevollmächtigte für ben Arbeitseis at hat in einem Erlag vom 18. Rovember !! ftimmt, bag die Boridriften über bie Weihnad! und Abichlußgratififation 1943 finngemäß auch die heimarbeiter Anwendung finden. Es dürfen als auch in der heimarbeit 1943 solche Gratifiaftions ihrem Brutobetrage nach höchstens in der het gegeben werden, in der sie unter gleichen Voraussiehungen 1942 zulässgegemeite von her finden fehungen 1942 gulaffigerweife gemahrt worden fin-Rur die Feftichung der Gratifikation für ben ein gelnen Beimarbeiter verweift ber Generalberel machtigte auf die vorjährige Regelung. Danas fonnen Gratifisationen an den einzelnen Seine arbeiter bis jum Betrage von 2 v. S. des reines Arbeitsentgeltes eines Jahres gegahlt merben.

Tapferfeit vor bem Feinbe

Obergeft. Karl Heinrich Wolf, Wiesbabes Webengasse, 3, Gefreiter Otto Merten, Bebbes straße 2, Obersolbat Gerhard Wettig wurden mit dem Gisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Radricten aus dem Leferfreis. Gran Ditifit Bier, Bine., Blücherftrage 25, vollender am id Dezember ihr 70. Lebensfahr.

Das Rriegsverdienfifreus 2. Rlaffe mit Come! tern murbe bem Lofomotivführer Muguit Chet Biesbaden-Biebrich, Beibergaffe 5, verlieben.

Bon ber Leiter gefellest. In ber Dottbeines Strafe filtrate ein 69 Jahre aller Mann von Beiter und murbe babei fo ichmer verlett, bab ins Krantenhaus gebracht merben mußte.

Durch einstürzende Mauer verleht. In M. Schletftein tam bei Maurerarbeiten eine Mauer zum Ginftein tam bei Maurerarbeiten eine Mauer zum Ginftent, beren Teile einen 42jährigen Arbeiter unte fich begruben. Der Mann erlitt Ropfe, Arme Rudenverletzungen und wurde ins Baulinenftift ge

Dietrich Echart, der die Fackel trüg...

Gedenkstunde zum 20. Todestag des deutschen Dichters und Kämpfers

Bergeffen wir es nie: Dietrich Edart trug die Sadel. Er war der erfte Berfünder des neuen Reiches, er, der Freund des Gubrers. In der Beit des tiefften beutiden Berfalls wurde er Begbereiter politischer Dichtung, wurde vom Künftler jum Rampfer. Gein Rame ift mit der bentichen Freiheitsbewegung für immer verbunden. Er verftand bas Bolitifde als brennende Corge für bas Leben bes Bolfes, um bas er ichmeres Ge-fahrengewölf aufgieben fab. Econ frubzeitig auch fampfte er gegen ben Belifeind, ben Juben. Immer ichrieb und funbete er aus bem Gefühl und aus der Empfindung, nie vollbrachte er po-litifche Tat als Gelbftgmed. Gigentlich völliger Rünftler, murbe er Revolutionar, bildete. Dichter und Politifer. eine Billens- und Lebenseinheit. Sein Ziel bieß: Befreiung Deutschlands aus ben Klauen bes Materialismus, ber Selbivernichtung. In München fand die entscheidende Begegnung mit Abolf hiller ftatt. Dietrich Ecart murbe ibm treuefter Beagefahrte, Rampfgenoffe. Gein Fanal mar das berrliche, emige "Dentichland ermache!" Dente fteht es auf unferen beiligen Standarten. Dietrich Edart, der am zweiten Beihnachtstage 1923 die Augen für immer ichloft, hat das freie Reich nicht mehr feben burfen, Doch er ichied, in Berbundenbeit gum Greunde, in unbeirrbarer Gemißbeit.

36m, bem Dichter und Rampfer, galt, gu feinem gwangigften Tobestage, eine icone Bedent-ftunde, bereitet von ber Biesbadener Rell. Rraft burch Freude in der Aula der Oberichule am Bofeplat in Berbindung mit der Bariei. Rreisfulturftellenleiter Regierungerat 3blenburg begrifte die Anmejenden im Ramen der Rreis-

Dann fprach Dr. Leonbard Blag aus Berlin. Er fprach vom Beben, vom Rampfe Dietrich Edaris, beffen Rame mit bem "Bolfifchen Be-obachter" unlöslich verfnüpft ift. Bon feinem unermublichen, volfsverbundenen, tongeffionslofen, fudengermalmenden Schaffen als Lorifer, Epifer, Dramatifer. Der Redner geigte einzelne Bhafen biefes Birfens auf und ließ furge Einblide in die menichlich-feelische Berfaffung bes Dichters in vericiedenen Lebensabichnitten tun. Dann gab er Proben aus Edaris Berf. Lprifches, Geines, Bewegendes, Fronifches, Kraftvolles, Baries: eine gange Gefühls- und Billensffala flang auf in "Ginfebr", "Unter der Linde". "Dunfle Cebnfucht", "Traum und Birflichfeit", "Gerechter Bunich." Lebensweisheit fprach aus "Gerechter Bunich." Lebensweisheit iprach aus der flugen "Doftrin", Gumor aus der launigen Erzählung vom "Geren Doftor." Siellen aus Charts Dobenstaufendrama beschloffen in ihrer marfigen Krast den ersten Teil.

Der gweite ließ weitere Gebichte teils bammernder, wuchtiger, teils gemeifielter und ichnei-bender form boren. Gie rüttelten auf, begludten, erhoben, ipendeten Kraft. Aus allem iprach nicht nur der Dichter, auch ber Brophet, der Bu-funftweisende, der Seber Dietrich Edart.

Oft wehte es wie ein Schauer um uns. Co tief und mahr fielen bie ebernen, glaubigen Borte. Bir miffen, wie fehr fie nun Tat geworden find.

Benn Dietrich Edart noch unter uns weilen würde, er mare ber erfte Rampfer, wie er es im: mer war. Daß fein belbiider, treuer, beutider Beift vom Redner in fprachlicher Bollendung und mit hober feelifch-geiftiger Bereitichaft beichworen murde, wollen wir ibm banten. Gine Stunde, die ein Lebenswerf erichloß.

Unvergeffen bleibt Dietrich Edart, der die Gadel Rudolf Christ

Musik für Violine und Klavier

Es mar nicht ichwer vorausgusagen, bah bies Rongert Georg Rulentampfis im Berein ber Run filet Georg Rulen kam pifs im Berein ber Kunft fer und Kunft freunde glanzvoll werden würde. Professor Kulenkamps, der im Mittelpuntt der Beranstaltung kand, gehört ja zu den besten deutischen Biolinisten, und auch ins Aussand hat er oft den Aludm des deutschen Gelgen-spiels getragen. Denn deutsch ist deobt, und was es der französischen Aleberlieserungen seit Spohr, und was es der französischen Spielart entnahm oder sonst an Einstüssen verarbeitete, das ist alles sekundär geworden in der großen Sonthese des Könnens, das Kulenkamps zur Ber-fügung keht. Wesentlich ist in dieser Kunst das innere Jeuer, das alles, was zu den technischen Mitteln gehört, eingeschmolzen hat, um den eigenen Ausdruckstell zu ge-winnen. Bei Kulenkamps ist er nicht von der finneniroben Schönheit des Tones zu trennen, die von Andeglun sein eigenster Besig war und sich im Lause der Jahre zu immer reiserer Falle entwickelt hat.

Diesen Lebensprozest son.
Diesen Lebensprozest seiner Kunft hat er mit eigenen Krästen und Ersabrungen (man tonnie es seit vielen Jahren an Hand seinet Leistungen nachprusen) so gesteigert und gesorbert, daß er heute ein Beethoversiges Wert mie die Biolinsonate A-dur op. 47, die berühmte dem Geiger Kreuger von Beethoven gewidmete Sonate, die flets als reines Virtuosenstüt interpretiert wird, auf bie Kets als reines Virtuojenstud interpretiert wird, auf seine Beise vertiesen konnte. Immerhin bat Beethoven sie geschaften, aber es gelingt vielleicht nur Kulentampss und ganz wenigen anderen Geigern, sie auch als Tondichtung zu deuten und ihre gewiß karken virtuosen Mittel, besonders im Prestosu und im Jinale, aber auch das Spielerische der Variationen im Andante, als Ausdruck schöpferischer Phantasie, die die Andante der Klangwerbindungen und Kombinationen bei den Durchsührungen von innen der auszudeuen, das gesang ihm meisterhalt. non innen ber aufzubauen, bas gelang ihm meifterhalt, und Guftav Bed, ber am Filigel fein Bartner war, ging in feiner tlanglichen Plaftit aufs feinfte mit feinem Empfinden und Gestalten tonform.

Den großen Satiften bewunderte bann bie Juhörer-ichaft bet feiner Wiedergabe ber Chaconne für Bioline allein von Reger. Daß Regers ftrammer Antipode, baß allein von Reger. Das Regers strammer antipode, oog der die Mittel mehrerer Zeitalter in sich sammelnde und genial verarbeitende Rich, Strauß in diesem Programm mit seiner Biolinsonate op. 18, die den Abglanz seiner Jugend enthält, folgte, war ein tieines Jugetändnis on die leichte Berständlichseit. Freilich ist nicht zu vertennen, daß man beute dereits anders zu denken verpflichtet str. wenn man diese Sonate dem gegenüberziellt, was heute entsteht und sich mit ihr nicht messen fann. Sie ist noch immer ein Stud, in dem "die Klaue des Löwen" mächtig fich regt und ausupaden weiß. Daß ihre eines Strauf-Kantilenen in Kulentampffs Geigenton von felbt zu fingen ichtenen, das nahm nicht wunder. Auch da, je fpäter bei den anregenden Studen von Sut, die Kalentampff febr virtuos pielte, war Gultav Sed am Albeber verftändnisvolle Begleiter, der auf jede dynamite Biegung empfindungsvoll einging.

Wir erinnern an:

Bietro Mascagni, ber in Denijchland Saupifachlie burch feine Oper "Cavalleria rufticana" befannt murbe Er hat fürzlich fein 80. Lebensjahr vollendet. In Sialie. das Mascagni aus der Bielfalt feines Opernichaffen and aus seinem Leben als Dirigent und als Lehrmeifter tentimit dem 80jährigen ju seinem Aubeltag größte Berehrut mird dem 80jährigen ju seinem Aubeltag größte Berehrut entgegengebracht. Man bewundert die Biesseitigkeit der Meifters der acht Jahre vor Debusin in seiner Oper "Det bie hexatonale Tonseiter zur Annahme Soute. Die begatonale Tonleiter jur Anmendung brachte, "Jabeau" farbenipruhender Chromatit hulbigte, unt jeinem Bert "Boboletta" jur reinen biatonifden Tenfeite gurudgutehren. Richt weniger vielfeitig war feine genabung auf bem Gebiet ber Orchesterleitung. Es gelats Mascagni, fich als Dirigent burchaufenen, als bas tingen nifche Kongertleben pon Lower auf bei bei bei nifche Kongertleben von Ramen größter Berühmtheit berricht war. Einzigartig in ber Geschichte bes italienifet Opernwelens war feine Dirigententatigfeit in bet Grief geit 1909/1910 an der römischen Oper, Mascagni dieigiert damals samtliche im Repertoire stehenden Werfe per ficherte damit dem Opernhaus eine für damalige Zeite sicht beachtliche Einnahme. Heute arbeitet der Sojäßerge wie Betbi an leinen Neut laerin gehickte - wie Berbi an feinen "Beggi facri" - gum Midfelleines tompositorifchen Schaffens an einem Somnas.

Wir hören am Freifag

Wir horen am Freitag
Reich sprogramm? Ein Streifung durch nördliche nund südliche Kunftgegenden (11.30—12.30 Ubr) jührt gint gibrt geren bin, aus deuen bekannte und weniger bekannte Melodier, erffingen, Etwas Achtliches will die Sendans "Bon der Ouvertüre zum Kinale", die Operetterweisen zie Gehör bringt (21—22 Ubr).
Deutich land sender: Wertvolle Sendangen, die deutsteit denalten nicht verfäumen sollte, find das Erreich genatteit denalt von Schaber (20.15—21 Ubr) und die gnarteit denalt von Echabert (20.15—21 Ubr) und die gnarteit denalt von Echabert (20.15—21 Ubr) und die gnarteit denalt von Echabert (20.15—21 Ubr) und die pon Lorhing (21—22 Uhr).



KREIS WIESBADEN Geschäftssteile: Wilhelmstrobe 45 Rul: 59237 . Postschuck: Ffm. \$260

Berfammlungotalenber Der Rreinleiter

Beritag, ben 18. Bezember 1943
DBB, W. Biebrich Mosbach: 20 Uhr Mitglieberschulung
ber Freihert von Gieln Schule. Teilnahme: Alle Bg.,
inn und Parteianmätter (innen), Führer und Führerinnen
If Glieberungen, Walter und Warte ber angeschlofenen

Can Beitend: 20.15 Uhr in ber Lotomotive Foli-iche Leiter-Sigung Teilnahme: Politiche Leiter, Blod-elter, Fihrer und Führertungen ber Elteberungen. DSG, Cabweit: 19.15 Uhr Beiprechung ber Amts- und Jellenleiter in ber OG.-Gelchäftistelle.

DES. M. Connenberg: 20 Uhr auf ber Geldäfteftelle Mis. und Zellenleiterftyng. Teilnahme: DG. Stab, Itanieiter, AS. Francujaalisietterin, sowie die Juhrer ind Fildreringen der Gliederungen

ind Rahrerlauen der Gliederungen ... ibwie bie gugter ind Rahrerlauen der Gliederungen ... Comalbeder Girobe 8 Colliticherleiter Stung mit Schulung. Leilnahme: Sämtliche Politiche Leiter, Jührer der Glies irtugen und Leiter der Lutichunderreitschaften. Rag. Cobwest: 15 Uhr Gemeinschaftenachmittag Ret.

Bunn 88, 39R. 39. Schar: in Uhr Dienft im BDM.

Der Rundfunt am Freitag

A eichen eigen mm: 11-11.30 Uhr: Boltstümliche Beisen. — 11.30-12.30 Uhr: Operne und Kangetiflänge tes Kord und Sch. — 15-15.30 Uhr: Meledienreigen der Anzele Willin Gieliner. — 15.30-16 Uhr: Meledienreigen der Ihnele Willin Gieliner. — 15.30-16 Uhr: Bulten Konzert. — 17.15-18.30 Uhr: Unterstätlungssendung: "Ja, wenn die Winft nicht wär". — 18.15-19.30 Uhr: Frontberichte. — 19.45-26 Uhr: Dro. Isbale-Auffas "Die Geifendiese". — 2015-21 Uhr: Auffalische Abendunierhaltung.

Drei Filme aus dem Leben der Zeit.

FHD-Mådel - "Das junge Europa" - Die Reichsbahn im Einsatz

Es find brei icone und febr aufichlufreiche Rufmrfilme, die ihren Inhalt aus dem lebendigsten deutschen Leben der Gegenwart ichöpfen: dem Kriegseinsak. Da in vor allem die Iugend, mitten in Arbeit und Einfat gefilmt, der es zur leibitverständlichen Bflicht und ehrenvollen, Aufgabe ihres jungen Lebens wird, die ganze Kraft mithel-iend einzuschen, um dem Borbild unserer tapieren, fampfenben Golbaten nachzustreben.

Lobensfreube und Begeinerung atmende Aufnahimen von FDD. Mabeln (Frauenhilfsbienft) zeigen Die fich bem Deutschen Frauenwert für einen zweiabrigen Chrenbilisbienft (nicht Berufsvorbereitung) jur Berfügung tellende weibliche Jugend, wie fie mit Gifer, bingabe und Pflichttreue fich ben mannig-fachen Aufgaben ber Gefundheits- und Poblichrispflege por allem midmet, benn bie Beaniprudungen auf gerade biefen Gebieten find houte auger-orbentlich groß. Ueberall werben helfende Sanbe gebraucht, in ben Kindergarten, Kranfenhäusern, der Verwunderenbetreuung, auf den Gesundheitse und Kürsorgeamtern, in Stadt und Land fann fich, ja, muß sich, das junge deutsche Mädel heute einsehen.

Junges Europa, allen voran beutsche Jugend!

Gin Bilbftreifen mit herrlichen Schnappichuffen geigt uns eine ichier unglaubliche Fille bes Ginfages unierer Jungen und Mabel, Die begeistert und ftolg bas Belte geben, neben ber Siffeleiftung an fich: ihr ftartes, glaubiges, junges Berg! Ob fie in Stragenbahnen fabren, ober neben bem Lofomotioführer als Sandlanger fteben, ob fie bei ber Erute belfen, Boligeimelbegange machen, Briefe austragen ober ber Feuerwehr eingegliedert find, ob fie fich in ben Gelbstichuttrupps bei Terrorangriffen bewähren, fie fichen überall ihren Mann. An ber Maidine und am Schraubitod, als Angeftellte ber Reichspoft wie in ber Rachbarichaftsbilfe, verläglich und tatfraftig, mit Sand und Berg, tut beutiche Bugend im Kriege ihren Dienft, wann und wo er ge-fordert wird, gesorbert nach bem ungeschriebenen Geset seelischer Bereitichaft. - Im Juge ber gut organifierten Freizeitgeftaltung wird als Musgleich und Entipannung Sport und Comnaftit gepflegt, wie die Aufnahmen zeigen; auch der Musterziehung weift man einen wichtigen Plat zu. – Zwet Genen aus den vielen seien als ein Beilviel herausgehoben: Flugfapitän Hanna Reitich besucht in Strichbetg eine BDR. Bastelstunde und fleizige Marine-HI. bie 30 000 Schallplatten gelammelt bat für uniere bfauen Jungen, wirb von Grogadmital Donig emp fangen und barf in einem Stutpuntt ein Il-Boot belichtigen. Die Anerfennung, Die jum Anfporn wirb, 18ft Bubel, Freude ohnogleichen aus und gliedert unfere Jugend, die bas Bolt von margen fein wird. als wirfliche Solfer ein. Das erfüllt fie mit Stolg und macht fie reif gur Tat.

Was die Großtundgebung in Berlin zur Chrung es deutschen Eisenbahners ausdrückte, er in außerordentlichem Kriegseinfah außerordents liche Beiftungen vollbringt, bas unterftreicht ein interessauter Bilbstreifen, ber in vielen Aufnahmen die gefahrvolle und verantwortliche Tätigleit bes Eisenbahners bemonstriert. A. Pl.

Sportnachrichten

Kriegserinnerungs-Endspiele

m. In den Endsptelen der Juhball-Gruppensieger sand auher dem Tressen Borms gegen is Schierftein nach die Begegnung Reichsdahn Bad Homburg — BR. Rabelheim statt. Der Gauligavertreter Rödelheim gewann hier nach hartem Rampie mit 4.2. Das weiter andereumte Spiel Schle. Gieben — Spie. Frankputt siel aus, währenddem sich hanau 1880 und BS. Offendach am 12. Dezember witzeinander mellen. Für die nächte Runde haben sich bemnach Wormatia Wormatia Wormatia Wormatia Wormatia

Um die Mittelrhein-Schachmeisterschaft

Um die Alttelrhein-Schachmeisterschaft
Am Sonnabend dem 11., Sonntag, 12. und Montag,
13. Dezember 1943 tommen in Wieddaden (Haulinensichiöchen) jeweils vor und nachmittags die Endspiels um die diesjährige Einzelmeisterschaft zum Austrag. Aus den drei Borentischungsgruppen daben sich Gehard (Mardung), Lemble (Limburg), Meidinger (Darmstadt), Gises (Frankurt), Jahn (Küşelsbeim) und Linnmann (Wieddaden) qualifiziert. Es wird unter diese Ausles betwortagender Spitzenspieler zu technich hachlichenden Kämpsen tommen, bei denne eine Gieger Granduck und Kämpsen sommen, der denne eine Gieger Granduck und Küselschift dat der Reichzsteumier in Arunica (Generalgeuvernement) neden einem techt guten Anfangserfolg die nötige Erfahrung und Hart mitbringt, die meisten Ausschäten. In Fortsetzung der Berdandsmetterschaft der mittelledeinlichen Bundesvorzeine gewannen die Wiesebadener in Offenbach mit 6.2 überzeugend.

In Darmstadt wurde die Bereinigung des Darmskädier und Ebersädter Schachlubs beichlosen, deren erkfloisisches Spielermotertal im neuen Jahr gemeinschaftlich auf den Plan treten.

Huch die Rarlsborfter Renndahn ichlog am Sonniag ihre Pforten. Im Buhlbeibe-Jagbreunen (30 000 RR.) flegte "Berpetua" (28. Jimmermann) mit tnappftem Borjprung (Sals) vor "Lump".

Amtliche Bekanntmachung

Lahlungen an Einkommensteuer und Körpetschaftsteuer Schreiner. Betonmeister, Betonarbeiter, Schreiner Eisanbieger und Milfation die Auforderung alle sonstigen sicht gestunden Plückstlinde an Einkommensteuer, Umsatisteuer, Schreiner Betonarder Der den Körpetschaftsteuer Auch für Aeltere, sowie Kriegsverstegen die Auforderung alle sonstigen sicht gestunden Plückstlinde an Einkommensteuer, Umsatisteuer, Keinlandwirte Über den Körpetschaftsteuer, Vermögensteuer, Auberingungsum den Gewerbesteuer sefest und die im Monat Descenber 1945 auf diese Steueranten noch fallig werdenden Zehlungen en den Fälligkeitstegen zu begleichen. Es ist aus Gründen der Verweitungsvereinfschung dringend erwünscht, des Steueranten noch fallig werden der Steueranten noch fallig werden der Steueranten noch fallig werden der Steueranten noch fallig werden. Heine Steueranten noch fallig werden Steueranten noch fallig werden der Steueranten noch fallig werden der Steueranten noch fallig werden. Heine Bautelle Wiesbeden, Beit aus Gründen der Verweitungsvereinfschung dringend erwünscht, des Steueranten noch fallig werden. Heine Bautelle Wiesbeden, Beit aus Gründen der Verweitungsvereinfschung dringend erwünscht, des Steueranten noch fallig werden. Heine Bautelle Wiesbeden, Beit die An Steuerzeinummer und Steueranten der Gründerlich ist eine Steueranten der Beitreibung gehon zu Lesten des Steuerpflichtigen.

Wiesbeden, den 8. Dezembes 1943 Finanzamt Wiesbeden, den 8. Dezembes 1943 Finanzamt Linssieuermehnung. Am 10. Dezember 1943 werden die Zahlungen en Einkommensieuer und Körperschaftsteuer

Tauschverkehr Unterricht Mandaline, suche gut eshalt. Damen-rad (Aulzahluog). Zuschriften unter

L 5433 WZ.

Folesparet 9X12,

H.-Anzug, mittl. Gr., gut erhalten, suche Marklin-Metalibauk.

od. elokir Elsan-bahn. Zuschrift. en H. Dieler, Mets, Weldenplatz 42

Offg.-Reitstiefel, Or.

42, wenig gelreg, tuche mod, gul erh. Gasbeckolen mit Wärmeröhre, 3-4ti.

Kd.-Halbschuhe, Ge

Michalbach/Nassau

Kaultades (Schreiner-

arbeit), suche mod. Fuppenwegen. Zu-schriff. L 7849 WZ.

Winterkleid, g. erh., ed. W.-Mantel Cr.

Frieluhe, autom., m.

pparet m. Led .-

Zuschriffen H 493 WZ.

Ner erteilt Schülerin der Klasse & Nachhilfe in Mathematik? Zuschriften

Wer estalls angl. Unterricht für vies 18). Madels? A. Kroj., Klapstockstr. 26 er ertellt Unterricht in Buchführung? Toges- od. Abendstund. L 7911 WZ.

Immobillen

Intemitienhaus in nur schöner gesun-det, woldreicher Gegend zu kaufen gesucht. Besitzer kann vorerst wohn. bleiban, wenn sofort 2 Zimmer zut erfügung gestellt w. Nähere Ang. 14459 an Anzeigen-Frenz, Wiesbad. th habe moderne künsti, aurgestatt.
Redensevilla, 1939 eibeut, mit 7 Zi.
Pp. 5300 am Garten zu tauschen gegmodernes neues, Villenwehnhaus in
Wesbaden, Zuschritten an Willy
Fischer, Immobilien, Konstenz am

Rebensus, kielnetes, mit gewerblich Reumen u. Nebengebäuden, in Tau hektreissledt zu verkaufen, wenr 4-Zimmerwohn, in Wiesbaden in Tausch Begeben wird. Z.Zimmerwohnung im Hause kenn bei Kauf bezogen werd. Zean Doll, immobilien, Hypotheken, frankfurt am Main, Zeil 119, Telefon Nr. 28824 und 27076

Gregorer Handwerks- oder kleineter fabrikbetrieb mit ausreich. Grun besitz für spätere Erweiterung ländlicher Gegend zu kaufen g Vermittlung durch Makler nicht a Yermittiung durch Makler nicht aus-geschlossen. Zuschriften F. M. 94318 en Ala-Anzeigen, Frankfurt a. M.

Geldverkehr

Privatgetd, etwa 12 000 RM, auf I. od. Bebon. Zuschriften L 7947 WZ.

Geschäftsankäute

Setagerel von Fachmann zu pachten od. kaufen gesucht. Stadt od. Land. Zuschriften L 5596 WZ.

Geschäftsräume

egetraum, trocken, 150-200 qm, evtl. such Scheune in Wiesbaden od Um-Begend gesucht. Matraizenfabrik Wi-Glighaus. Wiesbaden, Waldstr. 56. Talefon 23/02

The suchen zum Einlagern von MaSchnelblitch, gul
Schenen zum Einlagern von MaSchnen in der Nähe von Meinz oder
Wiesbaden einen trockenen, nicht
schlenen in der Nähe von Meinz oder
Wiesbaden einen trockenen, nicht
schledingt getiennten Raum, mögl. Peltmanfel (Gazelle)
schledingt getiennten Raum, mögl. Peltmanfel (Gazelle)
gut eth., Gr. 44-46,
sucht entsprechenden Wirkungskreis
sucht entsprechenden Wirkungskreis
sucht entsprechenden Wirkungskreis
sucht entsprechenden Wirkungskreis

Fahrzeuge

Hansa Lloyd, Personenwagen, 500 ccm, Sitzer, Stach bereift, 450.—, Tel. 24636 Servegen, Chev., für Milch- oder Gemüschändier geeignei, zum Faxw. 20 verz. Zuschriften H 445 WZ.

ellene 5 t Lestwegenanhänger, don-peit bereift, gegen 2, 3 od. 4 t Last-Magenanhanger, einlech bereitt, zu fauschen gesucht. Zuschr. H 4173 WZ.

Tlermarkt

lich. u. Fahrkuh, hochtrag., zu vork Lichw. Stieht, Wallau'ls., Bleichstr. 24 A Tibas-Terrier, reinrassig, langhaer., weib mit schwarzen Abzeichen, ab-augeben. Telefon 21860

Tablearles, Rude 3 Johne alt, rein-tastig, zu verkerfen. Mainz, Rhein-lesse 16, bei Söhres

statereine Saluki-Weipen (Pers. Wind-bam, Fakrase, sudie hunde) in nur gute Hande zu ver-Faulan, Jakob Zeller, Wiesbaden, Zudir, L 5526 W.Z. Charnhorstetraße 27. II. lanks Puspenwagen, gul

Punperwages, gul sirk., suche nur gule Zither mögl. mil Kasten. Zaughrillen 1,7043 WZ. exzerhündin, schwarz, Mittelschl. Sonate, abzugeben, Löser, Idstein Is., Hindenburgstr, 26. Tel. 212 Hund gesucht, Mannheimer Spitz Devorzugt Zuschriffen L 5604 WZ Zinghannen, suche Schlechtgetlügel. Schaus, Webergesse S, Ill.

WZ.-Mitteilungen

lei der Autgebe von Geleitenen-AnIsigen an unseren Schaltern bilten
des des Benachrichtigungsschreiben
licher Autgebe von außerhalb genögt
Ge Schaltern bei schriftsche gule ab. unde
Leiderschr. mögl
Se Autgebe von außerhalb genögt
Ge Schältigung des zusländigen
Ontegruppenleiters. Verlag der WZ., H 2414 WZ.

Stellenangebote

Meurer, Betonmeister, Betonarbeiter, Schreiner, Eisenbieger und Hilfeschreiner, Eisenbieger und Hilfescheiner deingend für sofert gesucht.
Auch für Aeltere, zawie Kriegtverschrite, Kleinlandwirte über den
Miniter, Arbeit vorhanden. Die Arbeiten werden in geschlossenen,
geheirten Räumen ausgeführt. Dring,
Bauvorhaben, deutsche WohnheimAktion, Fabrikation Baustelle Wiesbaden, Bat- und Fuhrunternehmer
Arthur Poths, Wiesbad, Frankfurter
Straße 124, Ziegelei
Helser von großem Betrieb am Bhale.

Mann, zuverläss., für einige Stunder lägl. geaucht. Reeh, Markiplatz 5 Arbeitskraft, rüstig, als Hilfshelzer v. Behördenbetrieb sofort gesuchl. Zu-schriften H 442 WZ.

Zeverlässiga Kraft für Versand, die befahigt ist, einschlögigen Schrift-wechsel noch Angebe (mit Hilfskräf-ten) auszuführen, von mittl. Fabrik am Pialz gesucht, Zuschr. H 4163 WZ. Verkligterin (Ladenhilite) frdt, zuver-isstig, für mein Lebensmittel- und Drogengeschäft für sofort gesucht, wenn mögl. noch vor Weihnachten. Wilholm Odbel o. HG., Wiesbeden. Kloppenhalm, Oberstr. 1, Tel. 26790 Puppe, 51 cm, Kd.- Zimmermädchen solott gesucht. Hotel Spothy, m. Oumnis Reichsport

Frautein zu Kindern von 5, 7 und 1d Jehren u. für Heuserbeit gesucht. Fritz Hermans, Freilingen bei Sei-ters (Westerwald)

Haustochter, aus gutem Hause, in kin-derreichen Arzthaushalt nach Wies-bagen (Vorstadt) für bald gesucht. Zuschriften unter D 14500 an Anzel-gen-Frenz, Wiesbaden

Putsfrau genze oder halbe Tage ges Hitler-Jugend, Harbert-Norkus-Str. M 30, under Puppen-kopt (†) 14-25 cm, gr. gudent. Schaukein-nierd, suche kl. Gr. Sch., stabiles gr. K.-Oarichen u. Kiedet-balt, suche Deman-lahrad. Lorenz,

Frag oder Mädchen, auch alter, für Hausarbeit, täglich von 9 bis über Mittag gesucht. Zuschr. L 5677 WZ. Vertreter(innen) zum Verkauf eines er-nährungswirtschoftlich anerkannten Antiseptikums (Futterzusatzmittel) ge-sucht. Antragen en A. Joa. Bez. ver-treter in Futtermittein, Worms a. Rh., Valckenbergetraße 24

tuche eleg. Häusgehilfin sofort gesucht. Hollinde, oder N.-Sport- Wiesboden-Fischzucht. Telefon 2225 Cabardinmaniel Hilfe f. Iöndlichen Haushalt im Unterschiente Größe wasterwald ges. Zuschr. H 425 WZ. s3), gul ethal. Stundenhille, 3 Std. vorm., 4mal woch. Inde. L7856 WZ. Stundenhille, 3 Std. vorm., 4mal woch. gerucht. Möhringatr. S. I. Tel. 22631

ler todellos eits, siche unter H 2449 WZ.

Beitresche u. Handtücker, best, ech., ed., Wolfstelffeleid, dkl. Kostüm oder Pullever, Gr. 40-42 Pattfrau, sauber und zuverlöss, für Ladenreum sof. ges. H 327 WZ.

Stellengesuche

Kaulmann, Organis, befeh, mit umf. juristischen Kenntnissen, bereits in leit Stell, tätig, sucht verantwort-voilen neuen Wirkungskreis (eventt, auch im Außendenst) in mittl. Unfor-nehmen. Zuschriften u. As. 1337 en Ala, Stuttgart, Friedrichstraße 20

Felrmantel (Gazelle)
gut eth., Gr. 44-46,
tuche cham. 42,
tuche cham. 42,
tuche cham. 42,
schrift L 7854 WZ
schrift L 7855 WZ
schrift L 78 del, all got enucheabers for solmarch, mody kl.
Linaleumfeppich bis
1×4 m. u. geote
Attendactors dedurit L 7855 WZ

Madel, 17jahr, sucht wahrend ihrer

Attentation 25 .
Elsewhitche 25 .
Elsewh Or. 36, tuche Schi-tiladel colar hohe Schille, Gr. 37-40, auch Herrentiefel. Seri. - such Aushilfe. L 7029 WZ. archi. - such Stelle I. einfeche Buro-festi. en. bedurt.) Telefan 23388 Präulein sucht Stelte I. einfeche Büro-arbeit, etw. Schreibmaschinenkend-nisse vorhanden. Gelegenh. zur Wei-terbildung angenehm. 1 7960 WZ. Emplangsdame, longe Zeit bei Arzt talig, sucht ab Jan. entspr. Beschäf-tigung. Zuschriften L 5682 WZ.

Wohnungstausch

Tausche gr. Zimmer u Küche gegen 2 Zimmer und Küche, auch mit Bad. Zuschriften t 7895 WZ.

is Platien, Loden-mantel für 14jahr. Tausche schäne sonnige 2-Zimmerw. hingsmantel. 20-spirollen erb. unter 1. 20-spirollen erb. unter 1. 2666 WZ.

lungen, suche Jüng-lingsmantel. Zu-schriften neb, unter is 422 WZ.

Tausche schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Verenda, Part., Gatenantell, in Obsurssel im Taunus gegen gleiche in Wiesbaden, bald oder später. Zu-schriften 1,7897 WZ.

schriften 1787 WZ.

Wehnungstausch München — TeunusBiete in München Neubauwohnung,
3½ Zim., Bad, Balkon, Zentralheiz.,
Garage, Miete einschl. Heizung u.
Garage 155.— RM. Suche in einem Taunusstädichen mod. 4-Zim.-Wahn,
mit Zubehör und Garlen. Zuscht. m.
genauer Angabe unter H 4170 WZ.

Bad Schwelbach - Wiesbaden, Schön sonn. 3/1-Zimmerwohnung mit Heiz. fileß. Wasser. Bad u. sonst. Zubahör in bester Wohnlage nur gegen gleichwert. Wohnung. evil. 3 Zimmer. in Wiesbeden versetzungshalber zu fauschen gesucht. Zuschr. H 425 WZ. 4-Timmerwohaung, schöne abgeschl.

1. Elage mit Speisek, Bad, Mans., Balkon in Düsseldort, Vorort, Suche gleichwert, Zuschriften u. S. E. 538 un Banacker & Rantz, Düsseldort

Wohnungsgesuche

Wohnung u. Stallung nebst Zubehör auf gleich od. spat. ges. L 7913 WZ. 1-2-Zimmerwohnung, auch Tellwohn, In gut Hause v. alt. Ehep. ges. Rot. Schein vorhanden. Zuschr. 1 5891 WZ.

Zimmerangebote

Zimmer, gut mobil, evit mit Kochr., Helz., in gut. Hause, ohne Bed., an sol. Ber. zu vm. (Bht. G.) L 5705 WZ. Mabl. Zimmer, Frontsp., Helz., Thele-mannstraße, on berufstat. Herrn zu vermieten. Zuscht. unter H 2458 WZ. Doppelschlafzimmer, gut möbl., am Kochbr., zu verm. Nerostr. 20, 1, r.

Zimmergesuche

Zimmer, möbl., ab 1, 1, 44 van chem. Fabrik für einen Angestellien ges. Zuschr. u. H 4155 WZ. Zimmer, möbl., oder leer, mit Helz., von ällerem ruhlgam Herra gezucht. Zuschriften H 413 WZ.

Doppelsimmer ges. Nähe Rethnus bis 1. Jenuar 1944. Zuschriften L 7915 WZ. Doppelschlafzimmer, geräum., v. berufstät. Ehepaar m. Heiz. u. fl Wasser ges. Zuschr. H 4171 WZ. Zimmer, gut möbl., mit votter Verpff. u. Heizung von ält. Deme gesucht. Zuschriften L 7872 WZ.

Zimmer, gut möbl., mögl. mit Heizg., Nähe Bahnhofstraße, Wilhelmstraße, sofort gesucht. Zuschr. H 4172 WZ. Zimmer, möbl., mit Küchenben., evil. Hille im Haushalt, von jg. Frau mit Kind gesucht. Zuschr. 1 5731 WZ. Möbl. Zimmer v. berufst. Herrn. Nahe Luisenplatz ges. Zuschr. H 2485 WZ. Hobelbank gesucht. H 365 WZ. gerucht. Möhringstr. S. I. Tel. 27e5 Mebr. Luisenplatz ges. Zuschr. H 2485 Wz.

Stundenfreu, dreimei wöchentl. vorm.
In Haushalt gerucht. Zuschriften unter H 2449 WZ.

Stundenfreu. 2—3mel wöchentlich für 3—4 Stunden gesucht. Grünewald.
Wiesbaden, Lessingstr. 9. Tel. 2013
Wiesbaden, Lessingstr. 9. Tel. 2013
Wiesbaden, Lessingstr. 9. Tel. 2013
Wiesbaden, Lessingstr. 9. Tel. 2014
Wiesbaden, Lessingstr. 9. Tel. 2015
Wiesbaden, Lessingstr. 9. Tel. 2015 Ala Anzeigen Frankfurt am Main

Zimmer, leer, heizh, v. berufst. Fri.

dring. gesucht. Zuschr. H 2481 WZ.
dring. gesucht. Zuschr. H 316 WZ.
gesucht. Zuschr. H 316 WZ.
gesucht. Zuschr. H 316 WZ.

Mansarde od. Zim., sep., nett möbl., nicht zu klein, mit elektr. Licht u. hight 20 Keen, min sub-besufst, Fri.

Kachofeen, von ruth sol. besufst, Fri.

bald ges. Eig. Wäsche u. Bedien. Witem. Gesherd, 1 Küchenschronk für w. gest. Preis bis 35 RM. L 5653 WZ.

2 Zim., möbl., für 3 Besufst. (Mutter 2 Kauf. gesucht. Pharma 2 eutstsche industrie K. A. Eder. W. Erbenheim. 2 Zim., möbl., für 3 Berufst. (Mutter mit 2 Tocht.) ges. Zuschr. L 5663 WZ. mit 2 Tocht.) gas. Zuschr. i. 5651 W2.

1 od. 2 Zim... gut mobt... mögi. Zentraiheizg... von 3g. besufst. Ehepser sibret gas. Zuschr. unter i. 5652 W2.

2 Zimmer mit kleiner, aber gut. Küche
zu mielen gesucht. Evtl. wird kompt...
Einrichtung übernommen. A. Webst.
z. Z. Rudesheim, Ratskeller
2 Zimmer, möbt., oder Doppelzimmer
gas. evtl. Küchenb. 3 Pers. L 7853 W2.
Warnenbunde... Arabienilieratur. gut.

2 Zimmer, möbl., oder Doppelzimmer ges, evtl. Küchenb. 3 Pers. L 7893 WZ Mansarde, geräumig, möbil, mit Licht, von Dauerm, ges. Zuscht. L 7927 WZ. Mansarde, möbl., mit Wäschu u. Koch-gol. v. berufst. Frau ges. Etw. Haus-arb. w. übern., z. 1, 1, 44, 1, 5603 WZ. Mansarde, gr., feer, mit Kochget, von ig. Frau bei etw. Hauseib. gesucht. Zuschriften unter H 2451 WZ.

Ankäule

Herrenzimmer, hochwertig, und mod. -Kuche zu kaufen gesucht. Zuschriften H 2535 WZ.

Schlafz, Küche, Wohnz (auch Einzel-stucke). Stühle, Vorhänge, Postiere, Waschtopi u. sonst. Haushaltgegen-stände, Badewanne, Aktentasche, gut ern, ges. Zuschr. L 5405 WZ.

Kleiderschrenk, gut erh., ges. Heibach. W.-Schierstein, Luisenstraße 8 sowie alles von Großdeutschland Kleiderschrank, gut erh. 1. od. 210r gesucht. Zuschr. unt. 1 5406 WZ

Bett mit federzeug gesucht. Zuschr. Deckbett oder vollständiges Sett, gut

Peckbett oder vollständiges Sett, gut

FAB. Nr. 19-33-1-15

Yegeställig, verchromt, gut erhalten
ethalten, gesucht Zuschr. H 323 WZ.
gesucht Zuschr. unt H 337 WZ.

Sodantitabe 5
Sofa e. Kautsch, g. e. ges. L. 5524 WZ.
Teewagen für alt Ehepaar, das ohne
Bedien, ist, dring, ges. H. 3352 WZ.

Rückenstütze für Kranken dringend
gesucht. Frankenstrabe 24, N.

Mattenam ges. Zuschr. L. 5559 WZ.

Offiz-Uniform f. Luftw., Gr. 1.80 m, sämtl. Zubeh., auch einzelne Teile, gut erh., f. m. Bruder z. kauf. ges. Postkerte genügt, an O. Beckat, Mainz-Gonsenheim, Schulstraße 43 Offs.-Degen (1.70 m Körpergr.) 1. Mann gosucht. Zuschr. H 339 WZ. Damenkteld, Größe 48, gut erhalten, dringend gesucht. Zuschr. L 5355 WZ. Abandkleid, Gr. 42, ges. L 7774 WZ.

Brautkleid, w., Gr. 42, nur g. erh., ge-sucht. Zuschr. L 5407 WZ. Brautschieler, 5 m lang, gesucht. Zu-schriften H 324 WZ. Damenwintermantel, gut erhalten, Gr. 46, sol. gesucht. Zuschr. L 5356 WZ.

Damenmantel, schwarz, Gr. 42-44, ge-sucht. Zuschriften L 5395 WZ. Kestim, Mantel, Kield, Rock u. Bluse, Orobe 42-44, gut erh., zu kaufen ges. Anruf 60438 Bademantel od. Morgenrock, gut erh. Gr. 46, gesucht. Zuschr. H 4141 WZ

Persianermult, schwarz od. grau, ge-sucht. Ott, Champignonkultur, Bingen am Rhein, Langemarckstraße 7 Mäntelchen und Gameschenböschen ! 1 ahr. Jungen, gut erh., aus nur gut. Haus ges. Wenz, Bierstadt, Adierstr. 3 D.-Filtshut, dkbl., mad., ges. H 311 WZ Damenschuhe, Gr. 39, gut erh., ge-sucht. Zuschriften H 309 WZ.

Kinderw. m. Matr., gut erh., bis spät. 1. März ges., wenn mögl. Korb. Zu-schriften unter 1. 508 WZ. Kinderwegen, gut erh. (em liebsten Korb oder duckelblau) u. Erstillings-wäsche ges. Zusche L 5586 WZ. Kinderwagen, gut erh., zu kaufen ge sucht. Teleton 60601

Einderlehnstühlichen oder Rohrsessel-chen für Zjähr, Kind gesucht. Zu-schriften H 2354 WZ. Säuglingsbadewanne gesucht. Acke mann, Adolfsallee 41. Telefon 2724

Schultanzen f. 67. Madchen zu kaufen ges. Tolefon 60129 Rodelschlitten ges. Zuschr. H 510 WZ. Kinderredelschiltten gas. I. 9021 WZ. Burg mit Soldaten, Märchenbücher, gul erh., desucht. Zuschr. I. 5415 WZ. Pupenwagen ges. Klauss, Bielchstr. 13 Puppengeschirr und Gitarre gesucht Betz, Kaiser-Friedrich-Ring 21

Puppenwagas und Roller gesucht Bach, Rüdesheimer Straße 21 Kindergelige mit Bogen zu keufen ge sucht. Buth Reinhardt, Grabenstr. 2 2. Stock, Fernsprecher 22035

Nähmeschine, auch Handnahmaschine gesucht. Tel. 20181 El. Elsschrank, Staubsauger u. Bügel-eisen f. 120 V. ges. Zuschy. H 2459 WZ

Kechherd, elektr., kt., 220 Volt, ges Zuschriften H 317 WZ.

Wappenkunde u Arabienliferatur ge sucht Zuschritten unter L 5393 WZ. texikon, gut erh., ges. Preiszuschr mit Jahrgang unter H 2349 WZ. Bucher, gut och 1. 14jahr, Mädchen gesucht, Zuschriften unt. L. 5412 WZ Jungmädchenbücker f. 13-16/ahr. in Zuschritten fried Platten 60., großes gutem Zust. Zuschr unt. H. 136 WZ.
Puppenbelt 15. RM. L. 5678 WZ. Bücher und Kupfesstiche, besonders Landschaften u. alle Stedleansichten, kauft Hans 2. v. Gotz. Buchhandlet vnd Antiquar. Wiesbeden, neben der Haupfpost

Wilhelm-Busch-Affacm, großer, zu kauf-gesucht Zuschriften H 4106 WZ Klayler, gut erh. ces. H 347 WZ. Klaviore und Plüget kauft laufend A. L. Ernst, Tounusstrafte 15 Gitarre gosucht Zuschr. 1 5532 WZ. Schlefzimmer u. Kuche, gut ethalten, Atte Schaliptation kauft A. L. Ernst, gesucht. Zuschr. L. 5401 WZ. Taunusstraße 13 Biolderschrank, gut erb., zu kauf ges Noten atlet Art kauft A. L. Ernst. Dotzheimer Strabe 30, Parterre Taunus-trabe 15

sowie alles von Grondeutschland, inthes Cesterreich Denzig u Saut-cob-el kauft schnoll gntschl Ernst Wenzel, Brietmarkenhandlung, Frank-furt M., Marbachweg 360, Tel. 92745 FAB Nr. 19-551-18

Wäscheschrank oder Kommode und Gesucht Zuschr unt H 337 WZ Sportwagen, alles gut erhalten, ge-sucht Zuschriften L 5360 WZ. Zuschriften L 7697 WZ. Rothear und Mäbel kauft Holland, fotospparat und Gitarre, gut ein. Sedantrabe 5

Verkäufe

Heiztbettstelle mit Sprungrahmen 5.-Waschemangel 5.- RM. L 5651 WZ Wäschemangel, tadellos, 40.- Schrank grammophon mit Platten 45.- Ofen 10.- RM. zu vk. Zuschr. H 2475 WZ Wischemengel, gr., gut erh., 140. zu vk. od. geg. Linoleumteppich zu tau-schen. Wertausgleich. 1 5676 WZ. Spiegel, ov., Goldr. 18 .-. L 7937 WZ. Sofa-Umbay mit großem Spiegel, dunkel Eiche, 210/215, 90.- RM zu vk. Zuschriften unter H 420 WZ.

4 Oelgemälde Bacharach 85.—, Stil-leben 120.—, Rosen 50.—, Helde 70.— zu verk. Zuschr. L 5656 WZ. Oethilder, gr., ohne Rahmen, Korn-blumen, 125.-, roter Mohn 125.- RM. Zuschr, L 5699 WZ.

Oelgem8ide, Blumen u. Landschaft, à 8M. 275, zu verkaufen. Zuschriften unter H 2435 WZ.

Bilder & 20 bis 600 RM zu verk. Son-nenberger Str. 30, Villa Esplanade, Part., Zimmer 5, von 14-15 Lihr Wanduhr (Eggulator), gut erh., 65.-Notenständer, Mah. m. Measing, 35.-Holzstangengernitur für Ueberdekor 10.- RM. Zuschr. unter L 7953 WZ. Paneelbrett, eich., 15., Kleiderständ., etwas def., 8.- Zuschr. H 2415 WZ. Bladermelarvase, handgemalt, 40 RM. Zuschriften unter L 5628 WZ.

Mickelkaffeekanne mit Milchkännchen und Zuckerdose, zus. 24.-. L 5690 WZ. Zimmer-Hängelampe, Messing, zu ver kaufen, 10 - Zuschr. H 2354 WZ. Boleucht.-Körper, el., 5-20. L7943 WZ. Kinderschreibtisch, sehr gut erhalten,

40 RM., evil. Tausch gegen Klavier sessel, Zuschr, unter 1 7942 WZ. 2 Christbaunständ. & 5. Weihnachts-krippentiguren, vollständ., 15., Me-tailbeitrahmen, gut erh., 10., Ueber-rgengunantel u. 2 Kleider 12., Woll-kleid 15., 2 Bilder & 10., L 7932 WZ. Cut und Weste, gut erh., Gr. 50:52 60 RM. Zuschriften unter H 2463 WZ Cus mit Weste (Marengo) 50-., 2 gut erh. Sportmützen & 5.-., zu verkauf. Zuschriften B 577 WZ., W.-Biebeich Gesellschaftskield, weißseld. (Braut-kleid), 44, tadellos, 50.—. H 440 WZ. Spertjackett (grun), 40,42, 25., Klavier-noten & -50, Marengo-Cutaway 60.

noten & -50, Marengo-Cutaway 60.-21f. Gaskocher 18.-, gut ern., grob. Kasperletheater (120 / 50 / 40) mit De-koration und Beleuchtung 45.- RM. Zuschriften unter H 2456 WZ. Pelzkragen für Sitere Frau, tadelic 25 RM. zu verk. Zuschr. H 421 WZ. H. Arbeitsschuhe, (41) 12.- zu vk. od. geg. Heibsch. zu tausch. L 5644 WZ. Damenreithose 40/42, 40.- L 5572 WZ. 2 Kinderhilte & 5 -. Zuschr. 5625 WZ. Elektr. Eisenbahnspiel, gr., Spurw. 00, eingebaut in einem von drei Selten Fenstern gebildet Raum. Darstellend Wissbaden u. Umg. mit dem Haupf-bahnhof, Wiesb. West u. Landesdenk-nal. Zwei fahrende elektr. Zuge

2 Surgen à 30 · u. 40 · RM., Soldaten à 20, 30 u. 40 Rpt. L 5665 WZ. Tonnisschläger, erstkläss, mit Presse 25 ... Spiegelfacette, sehr sch 80×35, m. Klammatn, 10., Wasch; 18 ... Totletteeimer 10 ... L 7939 Tennisschläger mit Bällen u. Sc Gr. 37-38, 40 RM. Zuschr. H 250 Blaupunktgeräl, kl., mit Akku, 30.-Zuschriften H 2427 WZ.

Hopigeige, ochte alle, für 600 RM. zu verk. Zuschr. H 2424 WZ. Klavierauszüge v. R. Wagner, Klavier-nolen v. Bach, Beethoven, Brahms, Liszt, Schubert, Schumann, Reger, Mozert, Pfilizner (Klavierauszug Pale-aticina) usw., alle gebunden und in best. Zustand, 2—12 RM. 1 5606 WZ. Schmiedefeuer, kompl., mit Löschfrag 50 RM. Zuschriften unter L 5583 WZ. R.-Wagen, bl. ausgescht, 60. - L7924 WZ. Laufgärtchen 10.- zu vk. 1 5655 WZ. Gleanderbäume, 1 od. 2 Stück, à 12.-, zu verkaufen. Abegostraße 2

Bausparen

Weihnachten steht vor der Tür. Ha-ben Sie schon bedacht, daß Sie sich selbst und Ihrer Familie durch einen Beusparvertrag mit uns viel Freude bereiten können? Sie treifen damit Vorsorge für eine glückliche Zukunft, die Sie in einem schönen Heim ver-ieben wolfen. Lassen Sie sich kosten-los und unverbindlich durch unsere Druckschriften die Vorteile des Bau-sparens einmal var Augen führen; auch Sie werden dann zu uns komauch Sie werden dann zu uns kom-man. Oetlentliche Bousparkesse für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Ableitung der Nassaulschen Lenden-bank, Wiesbaden, Rheinstraße 42/44, Bismarckring 18, Langgasse 22



Wiesbadens Reitstiefel-Meister Schwalbacher Straße 6 neben Film-Palast



Der Krieg ist ein scharfer Prüfstein, such für neue Nahrungsmittel. Das vor dem Kviege schon entwickelte Milei hat diese Probe gut bestanden. Es ist kein Ersatz, sondern ein neuer Robstoff, um das verknappte Hühnerei küchen- und hacktechnisch auszutauschen.

Miles

der milchgeborene Ei-Austauschstoff





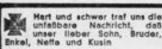


wena die Füße wundgolaufent Gerlechs Gehwol-Fullkram bills in Apothsken and Drogoven

Der Aluminiumtopf mahnt

"Aluminium ist haute knopp! Putz mich darum schonend mit VIM von Sunlicht! Auch wenn ich stark angebrannt und verrußt bin, macht mich VIM im Nu wieder blank, ohne zu kratzen." VIMenhält eine seifenartige Substanz, es ersetzt die Seife darum bei vielen Reinigungsarbeiten.



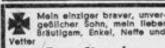


Erich Landler

Leutnant der Kavallerie Träger des Elsernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse, des Inf.-Sturmabz. in Bilber, des Krimschildes, der Ost-medaille und 2 rumän. Auszeichn. am 18. November 1945 im Osten den Heldentod fand. Wer ihn ge-kannt, welß was wir verloren

in stiller Trauer: Martin Landler a. Frau Kath., geb. Grupp / Susi and Klaus Landler (Geschwister) / and alle Verwandte

Wiesbeden (Schweibscher Str. 83) Eislingen/Fils, im Dezember 1943



Pranz Stenzel Obergefr. In einer Fla.-Abt. (mot.)

sterb am 29. Oktober 1943 Im Osten den Heldentod Im blühenden Alter von 22 Jahren für Groß-

in tiefem Schmerz: Frau Luise Stenzel Wwe., geb. Klör / Käthe Old (Braut) und Angehörige / Frau Luise Stenzel Wwe. (Großmutter) / Fam. Herrmann Klör / Fam. Fritz Klör / Fam. Wilty Stenzel / Fam. Franz Stenzel / Famille Gustav Stenzel / Fam. Paul Stenzel / Fam. Wilty Liefje / und alle Anverwandte Anverwandte

Wiesbaden (Yorckstr. 15), Neuhelm b. Groß-Gerau, Berlin, Köln, den 9, Dezember 1945



Obergefreite den schweren Kämpten im in im blühenden Alter von 25 en sein junges Leben lassen

nunte. In unsagbarem Schmerz: Hermans Bach und Frau Withelmine, geb Bach, nebst Angehörigen W.-Sonnenberg (Mühlgesse 1)

Hart und schwer traf uns am 30. Nov. die schmerz-liche Nachricht, daß unser Innigstgeliebter unvergefilicher nnigstgeliebter Sohn und Bruder

* Heinz Hilge Gefr. In einem Gren.-Regt.

am 16. Oktober 1943 Im blühen-den Alter von 20 Jahren, kurz nach seinem Helmaturlaub, in den schweren Kämpten im Osten in reinem Heimaturraub, in schweren Kümplen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung für Volk und Valerland gefallen ist. Nun ruht er in fremder Erde, fem Malmat, unvergessen von seinen Lieben.

in tiefer stiller Traver: Wilhelm Hilge und Frau Toni, geb. Gem-mer, Geschwister und alle Ver-

Egenroth, Im Dezember 1948

Hart und unfaßber traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser r treusorgender Vater, mein er guter Sohn, unser treuer er, Schwager und Onkel

Franz Petermann

nach 4/rjähriger treuer Pflichterfül-lung im blühenden Alter von 30 Jehren, kurz nach seinem Helmat-urlaub, im Osten den Heldentod

and.
In tiefem Schmerz: Frau Christine
Petermann, geb."Hartel, und Kinder / Anna Antoni Wwe. (Mutter)
Karl Ober u. Frau Susanne, geb.
Petermann, nebst Kind Susanne /
Maria Petermann / Elisabeth Petermann / Margarethe Petermann
Jakob Petermann, Obergefr., zur
Zeit im Osten

Wiesbaden, Worms, Trier, den 8. Dezember 1945

Auf ein baldiges Wieder-sehen hoffend, erhielten wir die fraurige Nachricht, daß unser lieber braver, hoffnungs-roller Schn, unser herzensguter, allseits beliebter Bruder, Enkel, unser Nette, Vetter, Onkel und Kusin

Rudolf Besler

Getr. in einem Gren.-Regt. 10. November 1943 an eine chweren Verwundung, die er am i. November erlitten hat, im blühenden Alter von 19% Jahren m Feldlazarett gestorben ist.

Frau Emma, geb. Enders / Hilde Sosier / Alfred Besier / Reinh Enders und Frau (Großeltern) und alle Verwandte

Breithardt I. Ts., Oppeln (OS.), W.-Schierstein, den 6. Dezember 1943

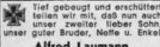


Hart und schwer traf und die Nachricht, daß unse geliebter Pflegesohn

Helmuth Kempf

im blühenden Alter von 18 Jahren am 27. November 1943 im Südosten den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: Familie Adam Hildmann, Wiesbaden, Weber-gasse 51 / Familie Anton Kempf, Schönberg i. Ts.



Alfred Laumann

sechs Wochen nach seinem Bruder Erich, im blühenden Alter von 181/a Jahren, am 28. Oktober 1945, im Osten den Heldentod fand. Wie sein vorangegangener Bruder, war sein Leben uns allen nur Freude. Sie starben für uns, Möge ihm die fremde Erde leicht sein!

In stiller Trauer, die schwerge-prüften Eltern: Emil Laumann u. Frau Sophie, geb. Notz / Kart-heinz u. Erwin Laumann (Brüder) / Frau Christine Laumann Wwo. (Großmutter) / Franz Netz und Frau (Großeltern) / Fritz Stein u. Frau Rosel, geb. Notz

W.-Biebrich (Borkholderstraße 8). Königsbach (Baden), 9. Dez. 1943 Mit den Angehörigen trauern um einen braven und tüchtigen Arbeitskameraden: die Betriebsfüh-rung und Gefolgschaft der Firma Didier-Werke A.-G., W.-Blebrich

Ein hartes Geschick nahm mir des Liebs'e und Beste, was ich beseb, meinen so heißgeliebten Mann, den guten Vati seines Jungen, unseren lie-ben Schwiegersohn, Bruder, Schwa-ger und Onkel

Josef Esper

Uffz. und Bordfunker Er starb im billhenden Alter von 14 Jahren den Fliegerfod.

in tiefem Weh: Margot Esper, geb. Büger, und Holgeriein, so-wie alle anderen Angehörigen W.-Biebrich (Schlageterstr. 173, 1.), Ulmen Elfel, im Dezember 1943 Die Beisetzung findet em Freiteg, Dezember, 15.45 Uhr, auf der Ehrenfeld des Südfriedhofs statt

Am 29. November 1943 entschiller nach längerem Leiden unser fleber

Fritz Henke

Im Namen der Geschwister: Georg Henke, Oberstleutnant Wiesbaden (Tennelbachstraße 67) Die Beerdigung fand in Bethel be Bielefeld statt

Nach einem arbeitsreichen Leben 7 Dezember 1945 verschied am 7. Dezember 1945 unsere liebe, gute, treusorgande Mutter, Schwiegermutter, Ome, Schwester, Schwegerin und Tante

Frau Anna Herbst Wwe.

geb. Zimmermann Trägerin des gold. Mutterkreuzes im Alter von 79 Jahren.

im Namen der trauernden Hinter bliebenen: Heinrich Herbst und bliebenen: Heinrich Herbat und Frau Friede, geb. Gels / Antonie Stroh Wwe., geb. Herbst / Karl Kratz u. Frau Emmi, geb. Herbst / Willi Scholl und Frau Minha, geb. Herbst

Wiesbaden (Hirschgraben 9, 1.) den 8. Dezember 1943 Die Beerdigung findet am Freitag. 10. Dezember, 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes nach dem Nordfriedhof statt

Am Donnerstag, 2. Dezember 1943, enfschiller santt und unerwartet meine liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Johanna Steinmetz geb. Rinteln

im Alter von 52 Jahren. In stiller Trauer: Kurt Westen burger und Frau Waltraut, geb Steinmetz, und Klein-Gisela

Wiesbaden (Goebenstraße 19), den 8. Dezember 1943 Die Beisetzung fand im Sinne un serer lieben Verstorbenen in aller Stille statt

Nech einem langen segensreicher Leben ging unsere liebe treu-sorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Selma Föllen

geb. Ebel Wwe. des Majors Föllen neim in die Ewigkelt.

Maria Föllen / Bertha Föllen / Schwester M. Seratica Föllen / Dr. Rudolf Föllen und Frau Maja, geb. Luck / Karl Günther, Enkel Wigsbaden (Hainerweg 3), Berlin-Blesdorf, Kepstadt, 7. Dez. 1943 Beerdigung: Freitag, den 10. De-zember, 14.15 Uhr, Südfriedhof. Traueramt: Freitag, 10. Dez., 9 Uhr, in der Bonifatiuskirche

Wir bitten von Belleidsbesucher und Kranzspenden abzusehen.

Nach langem schwerem Leiden wurde heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Dörner geb. Levh

m Alter von 75 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

In stiller Traver: Theodor Dörner In stiller frauer: Theodor Demer und frau Johanna, geb. Presber / Willi Zettler u. Frau Paula, geb. Dörner / Karl Layh u. Frau Käthe, geb. Dörner / Emil Dörner / Lud-wig Dörner, San.-Soldat, z. Z. Im Osten / Hans Gunkel und Prau Frieda, geb. Dörner (Nichte) / und alle Angehörige

Wiesbaden (Jägerstr. 15), Schorn dorf, den 8. Dezember 1943 Die Beerdigung findet am Freitag, 10. Dezember, 14 Uhr, auf dem Friedhof W.-Biebrich statt

Gott dem Allmächtigen hat es ge fallen, unsere liebe gute Mutter Schwiegermutter, Großmutter Schwe-ster, Schwägerin und Tente

Frau Pauline Wenz geb. Köhler

im Alter von 64 Jahren nach kur-zem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In stiller Trauer: Familie Reinhard Wenz und Kinder / Peter Schlin-kert und Frau Mine, geb. Wenz reithardt (Langgasse 72), der Dezember 1945

Die Beerdigung findet am Freitag, 10. Dezember, 15 Uhr, vom Trauer-hause aus statt

Plötzlich und unerwartet ist meine liebe, stets treubesorgte Frau, unsere gute unvergebliche Mutter und Schwiegermutter, Wernerchens liebe Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Mauer

geb. Rupprecht im Alter von 50 Jahren von uns gegangen. Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

In unfalbarem Schmerz: August
Mauer, Schreiner / Erwin Reinemer, Funkmeister, z. Z. Wehrm.,
und Frau Hilde, geb. Mauer,
u. Kind Werner / Rud. Freund,
Uffz., z. Z. Wehrmacht, und Frau
Minna, geb. Mauer / nebst allen
Anverwandten

W.-Kloppenheim (Blerstadter Str. 3) im Dezember 1943

Die Beerdigung findet am Freiteg. 10. Dezember, um 14 Uhr, von der Bierstadter Straße 3, W.-Kloppenheim, aus statt

Danksagung. Für die uns beim Heimgang unseres lieben Valers, Großvaters und Schwiegervaters, Johannes Koppe, in so reichen Maße bekundete wohltuende An teilnahme segen wir hiermit unse-ren herzlichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Hilde Brand-möller, geb. Koppe. Wiesbaden mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Schneiderhöhn geb. Menges plötzlich und unerwartet aus un

serer Mitte gerissen. Im Namen der trauernden Hinter-bilebenen: Lore Schnelderhöhn W.-Biebrich (Grundmühle), 8. De zember 1943

Die Einäscherung findet Freitag. 10. Dezember, 12.45 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. – Von Blumen-spenden und Belieldsbesuchen bit-ten wir Abstand zu nehmen

Danksagung. Für die vielen weise herzlicher Tollnahme weise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer innigstgeliebten Mutter, Frau Elisabeth Schneider, verw. Lüer, geb. Meyer, sagen ihren herzlichsten Dank: Reif Lüer, Erika Lüer, geb. Steinhaus. Die Bei-setzung der Axyla ist Genachen. setzung der Asche ist Sonnabend, 11. Dezember 1943, 10.30 Uhr, Süd-friedhof. Wiesb- (Thelemannstr. 5)

Danksagung. Für die vielen Be-weise herzlicher Teilnahme beim Heilmgange unseres lieben Ent-schlafenen, Friedrich Baptistelle, Werkmeister a. D., sagen wir Verkmeister a. D., sagen wir ilen auf diesem Wege herzilchen Dank, im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Kart Baptistella. Bed Schwalbach

Danksagung. Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, Herrn Anton Kromer, Mittelschulkonrektor I. R., spreche Ich meinen innigsten Dank aus. Frau Karlne Kromer, geb. Bijot. Wiesbaden (Westendstraße 24)

Danksagung. Allen, die mir in meinem tiefen Leid durch den Heimgang meines inniggeliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Heinrich Heß, ihr Mitgefühl zum Ausdruck gebrecht haben, sage ich von Herzen kommenden Dank. Frau Jakobine Heß, geb. Kil-binger. W.-Biebrich (Schloßetr. 19)

Danksagung, im Namen aller An-gehörigen danke ich herzlich für die große Anteilnehme bei dem schweren Verfust unseres lieben Entschlafenen, Parteigenosse Erich Dietz. Gerda Dietz, gob. Paul, und Techter Uta. W.-Siebrich (Rathausstraße 24)

Denksagung. Für die vielen Be-weise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Rose Eckert, geb. Schneider, sagen wir auf diesem Wege unteren herzlichsten Dank, im Namen aller Angehörigen: August Eckert. Wiesbaden (Lothrin-ger Straße 28)

Danksagung, Für die vielen Be-weise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres tieben Entschla-fenen, Herrn Priedrich Müller, sa-gen wir unseren herzlichsten Dank. Frau tina Müller nebst Angehöri-gen, W.-Siebrich (Rathausstr. 72)

Danksagung. Für die vielen weise herzilicher Teilnahme weste hersticher internatione bei dem Heimgeng unserer lieben Ent-schlafenen, Freu Marie Tielke, sagen wir unseren herzilchsten Dank. Im Nemen aller Angehöri-gen: Pamille Jösef Tielke. Wiss-beden (Scheffelstraße 6)

Danksagung, Für die aufrichtige und liebevölle Teilnahme beim Tode unserer lieben Entschlafenen, sagen wir hierdurch allen Freun-den und Bekannten unseren herz-lichsten Dank. Walther Pahl / Ursel Pahl / Marle Weber. W.-Siebrich

Danksagung, Für die Beweise auf-richtiger Teilnahme bei dem Hin-scheiden unseres lieben Entschla-fenon, Herrn Ferdinand Budach, danken wir herzlich, im Namen der trauernden Hinterbilebenen: August Brinkmann (Sedonstraße 2)

Danksagung, Herzlichen Dank allen für die überaus zahlreichen Be-weise inniger und aufrichtiger Teil-nahme, die uns bei dem Heimgeng unseres lieben Entschlatenen zuteil wurden. Frau Wilhelmine Schulz Wwe. und Kinder, Wiesb.-Bierstedt (Sandbachstraße 18)

Danksagung. Für die vielen Be-weise herzlichster Anteilnehme an dem schmerzlichen Verlust unserer lieben, guten, treusorgenden Mut-ter, Groömutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau ide Lipp, geb. Debus, segen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank im Namen eller Hinterbile-benen: Frau ide Fuhrmann, geb. Lipp / Frau Else Hänisch, geb. Lipp, Wiesbaden (Schwelb, Str. 71)

Danksagung. Für die vielen Be-weise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Bruders, Dr. Philipp Kalkmann, sage Ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank. Marie Kelkmann, Wies-baden (Hindenburgetlee 27)

Danksagung. Für die vielen Be-weise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Ent-schletenen, Frau Wilhelmine Dörr, geb. Wintermeyer, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herz-lichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Fe-millie Withelm Dörr / Femilia Hrch. millio Withelm Dörr / Familio Hrcm. Behnenberger / Familio Karl Win-termeyer / Familio Christian Dörr. W.-Sonnenberg (Mühigasse 23)

Danksagung. Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau Auguste Lindner, geb. Fischer, erwiesene liebevolle Teilnahme danken wir herzlichst. Margarete Clément, geb. Lindner, und Kinder. Wies-baden (Blumenstraße 5)

Danksagung. Für die herz-liche Anteilnahme bei dem Heldentod meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders u. Schwiegersohnes, Uffz. Heldentod meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders u. Schwiegersohnes, Uffz. Gettfried Haag, spreche ich meinen innigsten Denk aus Frau Lotji Haag, geb. Cron / Familie Glotzen, Eltern / Familie Cron, Schwiegereitern. Wiesbaden (Lud-wigstraße 12), Stuttgart (Fichtner-straße 29) Danksegung, Für die herzliche Teilnahme an dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen, Frau Anna Groß Wwe, geb. Falk, segen wir allen unseren innigsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen: Walter Groß. Wiesbaden (Aarstraße 21)

Danksagung. Für die große Anteilnahme, die mir anläß lich des Heldentodes meiner lieben Sohnes, des Gefreiten OB. Franz Eisenreich, zuteil wurde, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt. Frau Maria Eisenreich, Schiersteiner Straße 10

Danksagung, für die überaus zahlreichen Beweise
herzlicher Anteilnahme bei
dem schweren Verlust, den wir
durch den Heidentod unseres lieben, braven, unvergeölichen Schnes, unseres lieben Bruders, Enkels, Neffen und Vetters, Adi
Bierod, Gefr. in einem GrenRegt., eriltten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
Dank, in tiefem Leid: Adelf
Bierod und Frau Josefine, geb.
Schmidt, und Kinder Marianne und
Manfred und alle Angehörige. WBiebrich (Rathausstraße 41)

Danksegung. Wir danken von Herzen für die werme Anteilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verlust, dem Heldentod unserer lieben Söhne, Hans Kleß, ROB. Gefralter in einem Grenadier-Regiment, und Thee Kleß, San-Gefr. In einem Gren. Regt., von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften. Unsere Entschlafenen gehören nicht der Vergangenheit an, sondern der Zukunft, der auch wir entgegengehen. Familie Imanuel Kleß (Ev. Hospiz, Pietter Str. 2)

Danksagung, Für die vielen Beweise herzlichster Anteil-nahme bei dem Heidentod meines lieben Sohnes, Bernhard Kreysing, Fähnrich z. See, sage ich allen, die seiner liebevoll und ehrend gedechten, meinen herz-lichen Dank. Zehanna Kreysling. (Rheingauer Straße 15)

Danksagung. Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Heidentod unseres
unvergeblichen guten Sohnes und
lieben Mannes, Lehrer Karl Schäfer, Leutn. u. Kompanietührer einer
Panzerikarkompanie fer, Leuth. u. Kompanieführer einer Panzerjägerkompanie, sagen wir allen, die seiner liebevoll und ehrend gedacht, unseren herzlich-sten Dank. Aug. Schäfer und Fraz, geb. Dörlng / Gisela Schäfer, geb. Thom. Wiesbaden (Gaabstr. 3, jetzt Oestricher Str. 10), Gauerkow (P.)

Danksagung. Allen denen die uns bei dem schwerer Leid, das uns durch der Heidentod meines geliebten Man-nes, unseres guten unvergeßlichen Papas und unseres einzigen bra ren Sohnes und Schwiegersohnes Heinrich Schwenk, Gefreiter in e Neurica Schweek, Getreiter in e. SMG.-Komp., betroffen het, in so herzlicher Weise zu trösten versuchten, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Frau Berta Schweek und Kinder / Famille Heinrich Schwenk (Eltern) / Famille Philipp Pflug (Schwiegereitern), W.-Erbenheim

Danksagung, für die violen Beweise warmster Teilnahme beim Heldentod meines ge-liebten Menges, Ernst Edmusd Reichard, Oberleutnant u. Staffel-Ohrer in einem Sturzen Megda sehr herzlichen Dank, Frau Megda elchard, geb. Heas, Wiesbaden (Wilhelm straße 47)

Denksagung. Wir danken alien, welche mit uns ge-fühlt haben bei unserem großen Schmerz, der uns durch den Tod unseres einzigen geliebten Sohnes und Bruders, Karl Hasselbach, Fähnrich zur See, be-trolfen hat. Im Namen der trauern-den Hinterbilebenen: Familie Wil-helm Hasselbach, Wiesb. (Michels-berg 30)

Danksagung, Für die überaus große und herzliche Anteil-nahme, die uns aniläßlich des Heldentodes meines lieben des Heidentodes meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, Schweigerschnes, Bruders, Schweigerschnes, Bruders, Schweigerschnes, Bruders, Schweigerschnes, Gefr. in einem Gren-Regt., erwiesen wurde, sagen wir hiermit allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank. In stiller Trauer: Frau Elisabeth Pannhausen, geb. Göbels, und Kinder / Familie Konrad Pannhausen / und elle Angehörige

Familienanzeigen

Hans-Peter, in großer Freude zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes, eines gesunden Jungen, an: Renate John, geb. Oltrogge, z. Z. Städt. Krankenhaus, Privatstat. Prof. v. Oettingen, Paul Peter John, Haupt-mann. Wiesb., Taunusstr. 63, 8.42.45 menn. Wiesb., Team.

Filke Kerin. Y 4. Dezember 1943.

Unsere Ursula hat wieder ein Schwesterchen bekommen. In großer Freude:
Else Koch, geb. Christ. Heilmuth
Koch. Wiesb., An der Ringkirche 8

Vermählung geben bekannt: Jo
Kottim Erika Karin, Y 4. Dezember 1943. Unsere Ursula hat wieder ein Schwehere Vermählung geben bekannt: Jo-sef Hanausek, Schreinermeister, z. Z. Obergefr. der Luftw., Line Hanausek, geb. Ringel, Wien, Eltville, Kiedricher Straße 12, den 11. Dezember 1945

Verschledenes

Tschau-Tschau's, Sonntag, 12. Dez, ab 13 Uhr, in der "Krone" W.-Dotz-helm, Obergasse 4, Ankörung und Schau dieser seitenen und wertvoi-len Hunderasse (chinesische Groß-seitzel.

Anzüge für Hochzelt zu verleihen. Riegler, Mauritiusstraße 9 Köchin f. 1 Tag (2. Jan.) ges. L 7909 W.Z.
Wer fertigt Strickkleid an? Zuschriften
unter H 4175 WZ.
Welche Schneiderin kann bis WelhAbsatz. L 7852 WZ. Köchin 1. 1 Tag (2. Jan.) ges. L 7909 W.Z

nachten 2 Kinderkleider außer Haus arbeiten? Zuschr. L 7962 WZ. Wer strickt Baby-Garnitur und stopft Strümpfe? Zuschriften L 5570 WZ. Wer arbeitet Pelz um? Ernst, Aerstr.43 Cröhe 37, suche Damenschischube, Gröhe 37-38. Zuschriften

Kleinrentnerin kommt halbe Tage ins Haus zum Aendern und Ausbessern. Zuschriften H 2436 WZ. Hausschneiderin zum Anfertigen von Damenkleidern u. Aenderungen ge-sucht. Zuschriften H 4176 WZ. wer bestelt für meinen Sohn zu Weihnachten ein kleines Modellisegelfügzeug? Zuschriften L 5700 WZ.

Schreiblisch, suchs
Wersbeitelt, suchs
Weschlisch mit Spiecal, Wertsungleich,
Wertsungleich,
Weltsungleich, Schlersteiner Str. S. H.
W.-Dotzheim, Schlersteiner Str. S. H.

Tauschverkehr

Akkordeon, 32 Bässe gut erh., suche Bet wäsche u. Schiho (L. 16 J.) Zuschr ten L 7833 WZ.

Hochtreg.-Hellapp., 20tell., g.erh., suche Anzug od. 2 Hosen (Gr. 48), gut erhelt. Zuschr. L 5512 WZ. Brautkleid, mod., best. arh., mil 6 m ig. 5chleier, Or. 42, suche Dem.-Maniel oder Kostüm Or. 42. Zuschr. L 5513 WZ. Kinderbett, ki., M.-Schuhe, Or. 37, M.-Stiefel, Orôhe 26, suche Puppenweg. e. sonst. Spielzeug Zusche, L 7802 WZ. Kindereste, g. erh., lahrbar, rol, mil Hupe, suche nur gut erh. mod.K.-Katiesservice, Puppen-wacen, Kochherd wagen, Kochhard m. Töpichen ed. P.-Schrank, Tel. 27173

Schaukelpferd, gut erh., suche Spiel-sech. I. 9]. Jg. o. 6]. Mödel. L 7794 WZ. Ziehharmonika (3 Bāsse), suche g erh. Pupperwegen. Zuschr. L 5444 WZ. H.-Stiefel (42), gut erh., suche elektr. Eisenbahn, Kleren-theler Strake 18, II. Gatherd, prime, suche elektr, Herd. Telefon 21510

Bücherschrank, 350r., dkl.-siche, fadellos, suche Büfelf ed. gr. Krodenz, ev. Werf-susgl. Kaufe auch in ber. Tel. 21510 Schlittschube (40-41), Mendoline, sucho Olfarre, Werfaus-gleich, Zuschriften L 7797 WZ. Gemeschenhosen mi Reihverschlub und

Jäckden (Wolle), s. g. erh., f. 2]. Kind, suche Rollschuhe o. Spielsechen für 8]. Mädch. L 5447 WZ. Christbeumkerzen, christosumkerzes, elektr., 15 Birmen, suche dunkel gestr. Hose, Welle 95/100, oder dunklen Spert-Sakko, Or. 50—52, Werlausgleich, Zu-schrillen H 431 WZ. Korbkinderwagen, g. erh., suchs Redio (euch Volksempig.). Zuschr. H 5733 WZ. Puppe, 75 cm grob, Gelanke, Porzellan-kopi, Schlafaugen, he auf erh., suche

sehr gul erh., suche einwendfr. Klein- o. Volksempfäng. (All-strom). Gless, W.-Biebrich, Horst-Wes-sel-Str. 32, I. D.-Halbschuhe, schw. 37, kaum getr., sch grob. Puppensport wagen, Rismenfed, u. schönes Puppen haus, suche jugend!. Abendkleid, dunkle Ferba, od. elegent. Nachmittegskleid, n. gut erh., Gr. 42/44. Zuschr. L 5529 WZ.

Zuschr. L 5529 WZ.
Lw.-Schlimmütze und
Sommermütze (56 b.
57). Selfengewehr
mit Tasche m. Mannes, Knickerbockerhose mittl. Gröbe,
ell. guf erh., suche
Schreibmaschine od.
D.-Stiefel, Wert-A.
Zuschr. L 7857 WZ. ebensolche größers. Rüdesheimer Str. 17 Parterre Arbeitsschuhe, 43/44.

stabil, Leder, suche Puppe u. Küchen-Puppe s. Küchen tücher. Zuschrifter L 5534 WZ. Volksempfänger, suche Redio-Anno-dengerät. Zuschrif-fen L 7798 WZ. Elastolin-Soldaten, 70 verschied., Flek-geschütz, kompl., u. Rollischuhe, sache

Schreibmesch. Zu-schrift. L 5450 WZ. D.-Schuhe, schwarz, 38, tadellos, Blockabs., suche gleichw 39 o. 38/5. Friedrich Rich.-Wegner-Str. II, 12-15 Uhr Seldenkreppkleid, mellgrün, Gr. 44, g. erh., tuche mod. Puppenwagen. Zu-schrift, L 7800 WZ.

Puppenbett, well, 43×23, gut erhelt., suche g. erh. Akten-meppe. L 5452 WZ. Sportwagen, w., mi her D.-Mantel, Kostús od. Anzug, g. erh., suche Reiseschreib-masch. L \$430 WZ. Herrenarmbanduhr, suche D.-Schaffstief, Gr. 36, gut erhalt, Zuschr. L 5429 WZ. Wintermantel, seh gut erk. (42), gr. bl. Pumps (Schlang. Led.) 40, suche eb. s. Pelzkr. Wertausgl Albrechtstr. 1, Pari

Tennisschläger ode

suche Sporthalb-schuhe Gr. 181/s-39 Zuschr. § 5437 WZ.

MS.-Gemeinichaft () Braft durch Freude

Wanderung, Sonntag, 12. Dez., Vormit-tagswanderung: Fischzucht, Kessel-bachtal, Els. Hand, Fasanerie, Stadt. Dachtal, Els. Stunden, Treffpunkt: Marschzeit 5% Stunden. 8.30 Uhr Lahneck

Kurhaus - Theater

Kurhaus, Freiteg, 10. Dez., 16—17 Uhr: Konzert, Leitung: August König: 17.30 bis 19 Uhrz Konzert, Leitung: Otto Schmidtgen, Solist: Franz Danneberg (Fight)

Brunnenkolonnade, 11.50 Uhr: Eenzert Doutsches Theater, Großes Haus, Fr., 10. Dez., 18—20, F.S. Pr. A: Tanzabend, 1. Don Juan, 2. Verzauberte Llebe, 3. Der Zauberladen

Resident-Theater, Freitag, 10, Dez., 18 bis 20.30, V 8, Pr. III: "Die große Nummer"

Varieté

Scala, Grobvarieté. Täglich 19 Uhr:
Des grobe Festprogramm "F Jahre
Scala", mit den anerkannt hervorragenden 9 Grobstadtattraktionen.
Stürme der Heiterkeit, man ist entrückt von so viel Humor. Sonnabend, 15 Uhr, Familienvorsteilung.
Kinder haben Zutritt in Begleitung
Erziehungsberechtigter. Vorvertauf
täglich ab 16 Uhr

Filmtheater

Thalia-Theater, Kirchg. 72. "Ein glück Ilcher Mensch", Ein Tobisfilm unte Ilcher Meansch". Ein Tobistim unter Spielleitung von Paul Verhoeven. Es spielen: Ewald Balser, Viktor de Kowa, Gustav Knuth, Maria Landrock, Hedwig Wongel, Marianna Simson, Curd Jürgens, Erich Ponto, Paul Bildt. Drebbuch: Curt Johannes Braun, frei bearbeitet nach einer Ko-mödle von Hjelmar Bergman. Musik: Professor Clemens Schmalstich. Jugendfrei ab 14 Jahre. Keine telef. Bestell, Wo. 15, 17.15, 19.30, So. 15 Uhr. Ha-Palest, Täglich 14.30, 17, 19.50 Uhr. Uta-Palast. Taglich 14.50, 17, 19.30 Uhr.
Nur noch wenige Tegel Der charmante Hans Söhnker und die entzückende Effle Mayerhofer in dem
heiter-beschwingten Terra-Film: "Ein
Mann mit Grundsätzen", mit Ursula
Horkling, Maria Koppenhöfer, E. Waldow, Fritz Odemér. Jugendfrei eb
14 Jahre. Vorverkauf: Sonnabend u.
Sonntag von 11—13 Uhr

Sonnteg von 11—15 Uhr

Welhelle-Theater, "Lache Bajazzo",
ein Tobls-Film mit Paul Hörbiger,
Benjamino Gigti, Monika Burg, Karl
Martell. Spielleitung: Leopold Hainisch. Dieser große dramatische
Musikfilm schildert die Entstehungsurasche der berühmten Oper Leon
Cavalios und führt die Opernhandlung spannend welter. Bühne: Lagene, der Stern der Scale, Berlin,
Nicht jugendfrei, Antangszeiten:
14.30, 16.30, 19.30, Sonnteg 15 Uhr
Film-Palast, Schwalibacher Str. spiell 14.30, 16.30, 19.30, Sonntag 13 Unit Film-Palest, Schwelbacher Str., spielt 15, 17.15, 19.30 Uhr den Bavarla-Film: "Der dunkte Tag" mit Willy Birgel, Marte Herell, Ewald Belser. Zwei Männer — zwei Welten. Der eine eine leidenschaftliche Impulsive Eroberernatur, der andere ein zurückhaltender nobler Charakter. Ein menschliches "Drama wird hier künstlerisch verdichtet durch die künstlerisch verdichtet durch die feinsinnige Spielleitung Geze von Bolverys. Die Wochenschau läuft vor dem Hauptfilm. Jugend hat keinen dem i

Zuritt
Capitol, em Kurhaus. Heute letzter
1ag: "Kielne Residenz", mit Ul Dagover, Johannes Riemann, Winnie
Markus, Fritz Odemar. Jugendfrel eb
14 Jahre. — Ab morgen: In Erstaufführung: "Verliebte Uaschuld". Ein
Walsenmädchen, Kind fahrender Leute,
eine blonde Schönheit eus reichem
Hause und eine Revuerlige sind die Hause und eine Revuediva sind die Rivalinnen um die Liebe eines Jun-gen Arztes. Darsteller: Adriana Be-netti, Vittorio de Sica. Jugendliche nicht zugelassen. Beginn: Wo. 15, 17,15, 19,30 Uhr., So. ab 13 Uhr

Apollo, Moritzstraße 6. "Meine Frau Toresa". Ein Film zur Entspannung, ein unfehlbares Rezept für gute Laune. Es spielen: Elfie Mayerhoter, Hans Söhnker, Harald Paulsen. Ju-gendliche nicht zugelessen, Beginn: Wo. 15, 17.15, 19.30, So. ab 15 Uhr Astoria, Bleichstr. 30. Tol. 25637. Heute letzler Tag: "Keln Wort von Llebe". Nicht für Jugendliche. — Ab Freitag: "Der Schuß am Nebelhort", Jugend-frei. Antangszeiten: 15, 17.15, 19.30 Union-Theater, Rheinstr. "Orus" mir die Lore noch einmat". Jugendfrei. Anfang: Wo. 15, 17.15, 19.50 Uhr, So. ab 15 Uhr

Olympia-Lichtspiele, Bielchstr. 5. "Die vier Musketlere". Jugendliche zu-gelassen. Beginn: 15, 17.15, 19.30 Uhr Lune-Theater, Schwalbecher Str. 57. Kugel". Jugendfrei, 14.45, 17.15, 19.30 Uhr

Park-Lichtspiele W.-Biebrich. Donners-teg und Freitag ein geheimnisvoller Kriminalfall aus dem Norden Berlins "\$509 Mark Belehnung". Die es-regende Jagd und Überraschende Verhaftung eines Brandstitters und Mörders durch die Kriminalpolitzei schildert dieses perkende Kriminal-Mörders durch die Kriminalpolizer schildert dieser peckende Kriminal-film der Bavaria. Jugendliche heben keinen Zutritt. Beginn: Wo. täglich 19.30 Uhr. Sonntag, 11 und 13 Uhr zwei große Märchenvorstellungen: "Schneewittchen und die 7 Zwerge" Römer-Lichtspiele Wiesbad,-Detzhelm "Vision am See". 19.30 Uhr.

Drei-Kronen-Lichtspiele W.-Schlerstein. "Grüß mir die Lore noch einmal". 19.30 Uhr Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach. "Mutterliebe". Do. 15 und 19.30 Uhr

Entlaufen - Zugelaufen Dackelrüde, rotbr., kurzh., mit dki Streifen ü. d. Rücken, rotes geflocht Halsband, Stouerm. 174, entlaufen

Kätrchen, kl., weiß, zugel. 1. Dez. Ab-zuholen: W.-Schlerstein, Biebr. Str. 17 Verloren — Gefunden

Gegen hohe Belohnung ebzugeben. Jakob Jantz, Walramstr. 9, Vdh. Part.

Geldbörse mit 4.50 RM. 6. Dez., 9—10 Uhr, Westend-, Lothringer Str. verl. Abz. Hohnadel, Lothringer Str. 34, II. Geldtasche v. Rentenempfänger ver-loren von Drog. Schneider, Römerb., Schachtstr., Stelngasse. Geg. Belohn, abzugeben Steingasse 30, 11.

Kapuze von Kindermantel verloren. Abzg. g. Bel. Scharnhorststr. 46, II. r. D.-Glacéhandschuh, link., Weg Kirch-Lenggasse, Marktstr. Frickel verlor. Abzugeben Opelhaus, Bahnhofstraße D.-Lederhandschuhe, blau gel., von Goldgasse b. Foldstr. vertoren Geg. gute Bel. abzug. Feldstr. 19, H. II. Ik. Lederhandschuh, rechter, älter, gef., verloren, fundbüro, Friedrichstr. abz. Lederbeutel, hellbr., mit inhalt, wich-tige Papiere der NSV. u. Führersch., am 7. Dez., zw. 18 u. 19 Uhr, von Kraftfahrerin abhandengekomm. Bitte gegen gute Belohnung abgeb. NSV., Luisenstraße 6

Lederhandschuh, gefütt, Wieland od. Kleisfstr. verl. Geg. Belohn. abzug. Barthold, Kleiststraße 6

MERUHVORSTELLUNG

Sonnteg, 12. Dezember, 11 Uhr,

Eint. 10.30 Uhr (Kassenöffn. 10 Uhr)

Letzte Wiederholung

des großertigen Pilmwerks Michelangele

Des Leben eines Titenen Ein einmeliges unvergefilliches Erlebnist

Jugendliche haben in Begiettung Erwachsener Zutritti

WUFA-PALAST Vorverk, Sonnebend v. 11-15 Uht. Sonnt, ab 16 Uhr an beid, Kasset



weiche weiße Wäsche!

Es ist nicht nötig, daß die Wäsche vergraut, hart und brüchig wird. Gerade heute müssen wir sie sorgsam pflegen. Und dazu gehört: gründliches Spülen mit OMIN. Dieses Spül- und Bleichmittel entfernt auch die letzten Schmutz- und Waschmittelreste aus der Wäsche, macht

sie weich, weiß und duftig-

VON SUNLICHT Wichtig für alle Groß- und Werkküchen! well einen Weg von Fel von Fest:

MILCENA F 153 Hergestellt auf Milch-grundlage! Hoher Nährwert! Neutral in Farbe u-Geschmack! Nicht nur ein Nähr- und Bindemit-

tel - chenso geeignet; . als Eigustauschstoff! .. rum Einsparen von Fleisch! Zu beziehen gegen Bezugschein auf Elaustauschstoff Nahrungsmittelfabrik H. F. HUBER & Co.

Inventue int Medizinscheank!

Randie bergessene Silphoscalie-Lad in wird da oft noch juit Ser-iches Iommen. Beller als man both e. ik meis ihr den Reantheissfell gejorgt. Hun aber erst die anse-brochenen Bedungen aufbrauchen bevor eine neue gefaust wied-beute müllen heilmittet restet

vermertet merben, auch Silphoscalin² **Tabletten**

ichon weil auch zu ibrer berbeitigns viel Roble gebrande wieb. Wet banach banbeit, bient ber Jacole: Spact Kohle!

Carl Bühler, Konstanz. Febrik pharm, Praparate. 響

Haus framen Rat Sockto. Die Opekta-Doppelflasche zu RM 1,25 ist für zwei Nof-

mal-Kochungen Marmelade oder Gelee bestimmt. Wenn die zweite Hälfte des Flascheninhalts nicht gleich verbraucht wird, muß die angebrochene Flasche mit einem unversehrten Kork gut verschlossen werden; sie ist jedoch in 6 bis 5 Wochen aufzubrauchen-Opekta-Geselfschaft, Köln-Rieb